

Drs. 4402-15
Berlin 30 01 2015

Stellungnahme zur Reakkreditierung der ISM International School of Management, Dortmund

INHALT

	Vorbemerkung	5
A.	Kenngroßen	7
B.	Akkreditierungsentscheidung	11
Anlage:	Bewertungsbericht zur Reakkreditierung der ISM International School of Management, Dortmund	15

Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat auf der Basis seiner Empfehlungen zur Institutionellen Akkreditierung privater Hochschulen |¹ einen Akkreditierungsausschuss eingesetzt, dessen Aufgabe die Institutionelle Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen ist. Dabei handelt es sich um ein Verfahren zur Qualitätssicherung, das klären soll, ob eine nichtstaatliche Hochschuleinrichtung in der Lage ist, Leistungen in Lehre und Forschung zu erbringen, die anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben entsprechen. Vornehmliches Ziel der Institutionellen Akkreditierung ist damit sowohl die Sicherung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Hochschuleinrichtung einschließlich ihres eigenen Systems der Qualitätskontrolle als auch der Schutz der Studierenden sowie der privaten und öffentlichen Institutionen als künftige Arbeitgeber der Absolventinnen und Absolventen. |² Die Akkreditierung erfolgt befristet. Grundlage für die Verlängerung ist eine erneute Begutachtung der Hochschule im Rahmen eines Reakkreditierungsverfahrens.

Der Ablauf des Reakkreditierungsverfahrens entspricht dem Verfahren der Erstakkreditierung. Zusätzlich wird der Umgang der Hochschule mit den Auflagen und Empfehlungen geprüft, die der Wissenschaftsrat im Rahmen des vorangegangenen Akkreditierungsverfahrens ausgesprochen hat. Sollte die Institutionelle Reakkreditierung, gegebenenfalls nach Erfüllung von Auflagen, auf die Maximaldauer von zehn Jahren ausgesprochen werden, sähe der Wissenschaftsrat keine Notwendigkeit mehr, weitere Institutionelle Reakkreditierungen durchzuführen. |³ Aufgrund dieser besonderen Bedeutung der Institutio-

|¹ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung privater Hochschulen, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2000, Bd. I, Köln 2001, S. 201-227.

|² Vgl. Wissenschaftsrat: Leitfaden der Institutionellen Akkreditierung (Drs. 3857-14), Darmstadt April 2014, S. 9.

|³ Dabei steht es den Ländern frei, anlassbezogen auch weitere Begutachtungen nichtstaatlicher Hochschulen beim Wissenschaftsrat zu beantragen. Vgl. grundlegend zu Institutionellen Reakkreditierungen Wissenschaftsrat: Private und kirchliche Hochschulen aus Sicht der Institutionellen Akkreditierung, Köln 2012, S. 136-140.

nellen Reakkreditierung wird sie zwar in derselben Weise und auf Basis desselben Leitfadens wie die Erstakkreditierung durchgeführt. Allerdings kommen der Entwicklungsdynamik der Hochschule seit der Erstakkreditierung und dem Qualitätssicherungssystem eine höhere Bedeutung zu.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat mit Schreiben vom 23. Dezember 2013 den Antrag auf Institutionelle Reakkreditierung der ISM International School of Management gestellt. |⁴ Der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrates hat im April 2014 die Voraussetzungen für die Aufnahme des Reakkreditierungsverfahrens geprüft und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die ISM International School of Management am 25. und 26. September 2014 in Dortmund besucht und bis zum 14. November 2014 den vorliegenden Bewertungsbericht erarbeitet hat. In dem Verfahren wirkten auch Sachverständige mit, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist er zu besonderem Dank verpflichtet.

Am 27. November 2014 hat der Akkreditierungsausschuss auf der Grundlage des Bewertungsberichts die Stellungnahme zur Reakkreditierung der ISM International School of Management vorbereitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 30. Januar 2015 verabschiedet.

|⁴ Vgl. zur Akkreditierung: Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der International School of Management Dortmund (ISM) (Drs. 6182/04), Berlin Juli 2004.

A. Kenngrößen

Die ISM International School of Management wurde im Jahr 1990 als Hochschule mit einem betriebswirtschaftlichen Schwerpunkt gegründet. Sitz der Hochschule ist Dortmund mit weiteren Standorten in Frankfurt am Main (seit 2007), München (seit 2009), Hamburg (seit 2010) und Köln (seit 2014). Die Hochschule ist vom Land Nordrhein-Westfalen bis zum Abschluss des Reakkreditierungsverfahrens befristet staatlich anerkannt. Die Erstakkreditierung durch den Wissenschaftsrat erfolgte 2004 für den maximalen Zeitraum von zehn Jahren. Im Wintersemester 2014/15 waren 2.478 Studierende an der ISM eingeschrieben.

Die ISM versteht sich als eine „international geprägte Gemeinschaft aus Studierenden, Dozenten, Mitarbeitern und Partnern“, die durch ihre fünfzehn international ausgerichteten und praxisbezogenen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge Management-Nachwuchskräfte für die Praxis bereitstellen will.

Trägersgesellschaft der Hochschule ist die „ISM International School of Management GmbH“, deren alleinige Gesellschafterin die „Euro-Schulen Gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Bildung und Beschäftigung mbH“ ist.

Das Präsidium leitet laut Grundordnung (GO) |⁵ die Hochschule. Ihm gehören die Präsidentin bzw. der Präsident als Vorsitzende bzw. Vorsitzender sowie die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für den Bereich der Wirtschafts- und Personalverwaltung als hauptberufliche Mitglieder an. Zusätzlich wurde das noch nicht in der Grundordnung verankerte Amt der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten für Organisation und Qualitätsmanagement eingeführt. Weitere Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten können dem Präsidium als nebenberufliche Mitglieder angehören. Die Mitglieder des Präsidiums werden ohne Amtszeitbefristung von der Trägersgesellschaft ernannt und abberufen und vom Senat bestätigt (§§ 6 Abs. 1 und 7 Abs. 1 GO).

Der Senat ist das zentrale Selbstverwaltungsgremium der Hochschule. Er ist für den Erlass und die Änderungen der zentralen Ordnungen der Hochschule ver-

|⁵ In der Fassung vom 29. Mai 2012 mit Änderungen vom 6. Juni 2013 und 5. Dezember 2013.

verantwortlich und nimmt Stellung zu den Tätigkeitsberichten des Präsidiums, zum Entwurf des Hochschulentwicklungsplans und zu den Evaluationsberichten (§ 8 Abs. 1 GO). Stimmberechtigte Mitglieder sind vier Vertreterinnen bzw. Vertreter der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Gruppe der weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Gruppe der Studierenden. Darüber hinaus gehören ihm weitere beratende, nichtstimmberechtigte Mitglieder an.

Berufungsverfahren sind an der ISM in einer Berufsordnungsordnung mit den Schritten Ausschreibung, Einsetzung einer Berufungskommission, Probevortrag, Listenerstellung sowie Berufung geregelt. Externe Expertise kann bei Berufungsverfahren optional hinzugezogen werden.

Die Hochschule bietet ihren 2.478 Studierenden (778 in Dortmund, 554 in Frankfurt, 612 in München, 458 in Hamburg und 76 in Köln; sowie 149 Gaststudierende; Stand: Wintersemester 2014/15) aktuell fünfzehn programmakkreditierte wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge im Managementbereich an:

Präsenzstudiengänge in Vollzeit sind:

- _ B.A. International Management (mit englischsprachiger Variante „English Trail“),
- _ B.A. Communications & Marketing,
- _ B.Sc. Finance & Management,
- _ B.A. Psychology & Management,
- _ B.A. Tourism & Event Management,
- _ B.A. Global Brand & Fashion Management,
- _ M.A. International Management,
- _ M.A. Strategic Marketing Management,
- _ M.Sc. Finance,
- _ M.A. Psychology & Management,
- _ M.Sc. International Transport & Logistics.

Im berufsbegleitenden Bereich bietet die ISM folgende Studiengänge an:

- _ B.A. Business Administration (mit den vier Spezialisierungen Handel & Vertrieb; Corporate Finance; Transport & Logistik; International Management),
- _ M.A. Management (mit den fünf Spezialisierungen International Management; Marketing, CRM & Vertrieb; Finance; Transport & Logistik; Tourismus),
- _ MBA General Management,
- _ MBA Energy Management.

Die Studiengebühren belaufen sich auf durchschnittlich 4.760 Euro pro Semester in den Bachelor- und durchschnittlich 5.775 Euro in den Masterstudiengängen. Für den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang fallen rund 1.770 Euro,

für den berufsbegleitenden Masterstudiengang rund 3.450 Euro pro Semester an; die MBA-Studiengänge „Energy Management“ und „General Management“ liegen bei 5.400 Euro bzw. 6.450 Euro pro Semester. Zum Wintersemester 2015 plant die Hochschule einen Bachelorstudiengang „B.Sc. Online-Marketing & E-Commerce“ sowie einen Masterstudiengang „M.A. Luxury, Fashion & Sales Management“.

Die Forschung an der ISM ist vor allem anwendungsbezogen ausgerichtet und orientiert sich an den existierenden Forschungsschwerpunkten. Um die Forschungsaktivitäten der ISM zu koordinieren, wurde Ende 2010 ein Prodekanat für Forschung eingerichtet. Seitens der ISM wird vor allem eine Beteiligung an Drittmittel- und Verbundanträgen angestrebt. Im Jahr 2013 wurden Drittmittel für die Forschung in Höhe von 106 Tsd. Euro eingeworben. |⁶ Die Hochschule gewährt ihrem Lehrkörper Deputatsreduktionen für Forschung und hat zusätzlich ein Punktesystem installiert, das neben Tätigkeiten in der Selbstverwaltung und der Lehre auch Forschungsaktivitäten honoriert. Es existieren Promotionskooperationen mit zwei englischen Partneruniversitäten. Neben der Finanzierung der Stelle der Prodekanin bzw. des Prodekans für Forschung und einem Forschungsbudget für die Bibliotheken existiert bislang kein eigener Forschungsetat an der ISM.

Die Hochschule verfügt im Wintersemester 2014/15 über hauptberufliche Professorinnen und Professoren im Umfang von 51,8 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) |⁷, über Dozentinnen bzw. Dozenten und Lehrbeauftragte im Umfang von 9,3 VZÄ sowie über wissenschaftliches Personal im Umfang von 2,9 VZÄ und nichtwissenschaftliches Personal im Umfang von 98,83 VZÄ. Bis 2016 soll es Professuren im Umfang von 63,85 VZÄ geben.

Der ISM stehen in Dortmund über zwei Gebäude verteilt 4.800 qm Fläche zur Verfügung. In Frankfurt verfügt sie über 2.200 qm, in München über 2.000 qm, in Hamburg über 2.050 qm und in Köln über knapp 1.000 qm Fläche. Die Bibliotheken sind insgesamt mit rund 72.000 Medieneinheiten ausgestattet, davon rund 26.000 Bücher und 44 Zeitschriftenabonnements; über verschiedene Datenbanken wie z. B. EBSCO und WISO besteht der Zugriff auf weitere Fachzeitschriften und Literatur. An allen Standorten können die Studierenden zur weiteren Literaturversorgung zusätzlich umliegende Universitäts- und Stadtbiblio-

|⁶ Teilsumme eines im Jahr 2012 vom Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen bewilligten Forschungsprojekts mit einer Gesamtfördersumme von 240 Tsd. Euro.

|⁷ Diese teilen sich im Wintersemester 2014/15 auf die Standorte wie folgt auf: Dortmund (20,5 VZÄ verteilt auf 22 Personen), Frankfurt (12,8 VZÄ verteilt auf 15 Personen), Hamburg (9,5 VZÄ verteilt auf 11 Personen) und München (8,5 VZÄ verteilt auf 9 Personen). Am neu eröffneten Standort in Köln verfügt die ISM bislang über hauptberufliche Professorinnen und Professoren im Umfang von 0,5 VZÄ.

theken nutzen, an den Standorten Dortmund und Köln liegen dafür Kooperationsverträge vor. Das Bibliotheksbudget (Anschaffung) lag 2013 bei rund 106 Tsd. Euro. Die Personalausstattung der Bibliotheken lag zu Beginn des Wintersemesters 2014/15 bei insgesamt 10,18 VZÄ auf alle fünf Standorte verteilt.

Die ISM finanziert sich überwiegend aus Studiengebühren (89 % im Jahr 2013). Durch positive Jahresabschlüsse in den vergangenen Jahren konnte ein umfangreiches Eigenkapital aufgebaut werden. Für den Fall eines finanziellen Scheiterns liegt ein mit einer Bankbürgschaft verbundener Garantievertrag seitens der Betreiberin vor.

Das Qualitätsmanagement fällt an der ISM in die Zuständigkeit des Präsidiums. Die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für Organisation und Qualitätsmanagement koordiniert die Planung, Umsetzung, Kontrolle und Optimierung der Qualitätssicherung an der Hochschule. Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung sind Evaluationen der Lehre, der Auslandsaufenthalte der Studierenden und der Verwaltung. Auch werden Erstsemester- und Alumnibefragungen durchgeführt. Als externe Qualitätssicherungsmaßnahmen nennt die Hochschule die Akkreditierungen ihrer Studiengänge sowie den Dialog und engen Austausch mit dem Kuratorium.

Die ISM verfügt zum Studierenden- und Lehrendenaustausch über zahlreiche internationale Partnerhochschulen, an denen teilweise die Möglichkeit besteht, *Double Degrees* zu erwerben. Mit zwei dieser Partnerhochschulen existieren Promotionskooperationen. Im Rahmen einzelner Forschungsprojekte kooperiert die ISM mit nationalen Hochschulen. Außerdem ist sie mit zahlreichen Unternehmen, Institutionen und Verbänden vernetzt.

B. Akkreditierungsentscheidung

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens die erbrachten Leistungen in Lehre und Forschung sowie die dafür eingesetzten und für die geplante weitere Entwicklung der Hochschule vorgesehenen Ressourcen geprüft. Die im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Bewertungsberichts der Arbeitsgruppe gestützte Prüfung hat ergeben, dass die ISM International School of Management den wissenschaftlichen Maßstäben einer Hochschule entspricht. Der Wissenschaftsrat gelangt somit zu einer positiven Reakkreditierungsentscheidung.

Der Wissenschaftsrat würdigt die Anstrengungen, die die ISM zur Erfüllung der in der Erstakkreditierung formulierten Auflage und Empfehlungen unternommen hat. Insgesamt ist ihr eine positive und solide Entwicklung zu attestieren. Die Hochschule verfügt über ein klares und adressatengerechtes Profil, mit dem sie sich erfolgreich am Markt etablieren konnte. Die stetig wachsenden Studierendenzahlen zeigen, dass ihre Angebote gut angenommen und nachgefragt werden. Es wird begrüßt, dass die ISM nun eine Konsolidierungsphase einleitet, in der sie sich auf die bestehenden und bewährten Schwerpunkte konzentriert.

Die Leitungsstruktur der ISM ist weitgehend hochschuladäquat. Es wird anerkannt, dass der Senat über hinreichende akademische Kompetenzen verfügt und an der Bestellung der Präsidiumsmitglieder durch die Trägergesellschaft mit einem Bestätigungsrecht beteiligt ist. Bislang ist jedoch der Konfliktfall bzw. die Nicht-Bestätigung der Präsidiumsmitglieder durch den Senat nicht in der Grundordnung geregelt, auch wird dem Senat bislang keine Möglichkeit eingeräumt, an der Abberufung von Präsidiumsmitgliedern mitzuwirken. Kritisch ist darüber hinaus, dass die Präsidiumsmitglieder bislang ohne Amtszeitbefristung ernannt werden. Der akademische Bereich und die Unabhängigkeit des Präsidiums von Trägergesellschaft und Betreiberin müssen daher strukturell gestärkt werden. Die Standorte der Hochschule sind bislang nicht strukturell in der Grundordnung verankert. Berufungsverfahren an der ISM sind hoch-

schuladäquat. Allerdings ist die Einbindung externer Expertise bislang nur optional.

Ihrem Anspruch einer international ausgerichteten und praxisnahen Ausbildung wird die ISM gut gerecht. Studium und Lehre werden standortübergreifend durch verschiedene Ämter und Abstimmungsprozesse sinnvoll organisiert, so dass eine gleiche Qualität der Studiengänge an allen Campus vorausgesetzt werden kann. Die Lehre wird an allen Standorten aktuell im Durchschnitt zu mindestens 50 % von hauptberuflichem Personal der Hochschule durchgeführt. In einzelnen Studiengängen ist eine hinreichende Abdeckung der hauptberuflichen Lehre jedoch nicht gegeben. Positiv zu betonen sind die zahlreichen Serviceleistungen der Hochschule, die an allen Standorten der Hochschule angeboten werden.

Es wird anerkannt, dass sich die ISM in den letzten Jahren darum bemüht hat, den Forschungsbereich zu stärken. Die Einrichtung des Prodekanats für Forschung sowie ein forschungsbezogenes Anreizsystem tragen dazu bei, die Forschung an der Hochschule strukturell zu fördern. Eine Steigerung der Forschungsleistung wird jedoch von einer langjährig etablierten Hochschule dieser Größenordnung erwartet. Verbesserungsbedarf besteht im Bereich der personellen Ausstattung des Prorektorats für Forschung und des akademischen Mittelbaus, im Bereich der Forschungsfinanzierung und dem weiteren Ausbau von Strukturen und Anreizen zur Ermöglichung und Durchführung von Forschung.

Die personelle Ausstattung der ISM ist insgesamt angemessen. Zu würdigen ist, dass die Hochschule an den bereits länger etablierten Standorten über einen festen akademischen Kern verfügt und Professorinnen und Professoren überwiegend in Vollzeit und mit unbefristeten Verträgen beschäftigt sind. Zur dauerhaften Abdeckung der hauptberuflichen Lehre sowie zur Stärkung der Forschungsaktivitäten sollte die Hochschule an ihrem geplanten Aufwuchs der Professorenschaft und der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festhalten. Die sächliche Ausstattung der ISM entspricht den Anforderungen des Hochschulbetriebs.

Die Finanzierung der ISM ist insgesamt solide und erscheint durch ein hohes Eigenkapital und positive Jahresabschlüsse in den letzten Jahren als gesichert. Für den Fall eines finanziellen Scheiterns wurden darüber hinaus Maßnahmen getroffen, die den Studierenden einen regulären Abschluss ihres Studiums an der ISM ermöglichen.

Die interne Qualitätssicherung der Hochschule umfasst eine Reihe geeigneter Instrumente, um die Qualität der ISM kontrollieren und optimieren zu können. Zu begrüßen ist, dass die Qualitätssicherung kürzlich durch eine eigene Leitungsfunktion an zentraler Stelle im Präsidium verankert wurde. Auch die Qualitätssicherung der Standorte funktioniert durch bestehende Ämter und Prozes-

se gut. Verbesserungsbedarf besteht im Bereich der Zusammenführung und Durchstrukturierung der bereits etablierten Einzelmaßnahmen zu einem in sich greifenden Qualitätsmanagement.

Ihrem Profil entsprechend, ist die ISM im internationalen Bereich sehr gut vernetzt. Sie verfügt über eine bemerkenswerte Anzahl an internationalen Partnerhochschulen. Durch ihre intensiven Kooperationsbeziehungen mit Unternehmen wird sie ihrem Anspruch einer praxisnahen Ausbildung gut gerecht. Neben den zwei bestehenden Promotionskooperationen und einzelnen gemeinsamen Projekten mit wissenschaftlichen Einrichtungen, sollten Kooperationen im wissenschaftlichen Bereich – auch im Hinblick auf die nötige Stärkung der Forschung – weiter ausgebaut werden.

Der Wissenschaftsrat verbindet seine positive Akkreditierungsentscheidung mit folgenden Auflagen:

- _ Zur Stärkung der akademischen Eigenständigkeit der Hochschule sind folgende Änderungen in der Grundordnung notwendig:
 - _ Die Hochschule muss zeitnah sicherstellen, dass die Unabhängigkeit des Präsidiums von der Trägergesellschaft und der Betreiberin strukturell gestärkt wird. Dazu sollte vorzugsweise ein zusätzliches Amt in der Hochschulleitung eingerichtet werden, das ohne Mitwirkung der Trägergesellschaft und Betreiberin aus dem Kreis der Professorenschaft vom Senat besetzt wird. Dies könnte z. B. das Amt einer Vizepräsidentin bzw. eines Vizepräsidenten für Lehre und Forschung sein.
 - _ Die Amtszeit der Präsidiumsmitglieder muss befristet werden.
 - _ Dem Senat muss ein maßgebliches Mitwirkungsrecht bei der Abberufung von Präsidiumsmitgliedern eingeräumt werden.
 - _ Für alle möglichen Konfliktfälle müssen Lösungen im Sinne eines Letztentscheidungsrechtes vorgesehen werden, die die akademische Freiheit wahren.
- _ Die Berufungsordnung muss dahin gehend geändert werden, dass die Beteiligung externer Sachverständiger künftig obligatorisch ist.
- _ Die Hochschule muss neben der Finanzierung der Stelle der Prodekanin bzw. des Prodekans für Forschung und dem Forschungsbudget für die Bibliotheken einen Forschungsetat in nennenswertem Umfang einrichten, der der Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten dient und dem institutionellen Anspruch der Hochschule mit ihrer Vielzahl an Masterprogrammen gerecht wird.

- _ Die Hochschule muss sicherstellen, dass die Lehre nicht nur im Durchschnitt, sondern in jedem Studiengang zu mindestens 50 % von hauptberuflich an der Institution Lehrenden erbracht wird.

Der Wissenschaftsrat spricht darüber hinaus einige Empfehlungen aus, die er für eine weiterhin positive Entwicklung der Hochschule als zentral ansieht:

- _ Der ISM wird nachdrücklich empfohlen, sich künftig – insbesondere mit Blick auf ihre Masterprogramme – stärker um den Ausbau ihrer Forschungsaktivitäten zu bemühen.
- _ Die Grundordnung der Hochschule sollte hinsichtlich folgender Punkte überarbeitet bzw. ergänzt werden:
 - _ Anzahl und Aufgaben der nicht hauptberuflichen Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten sollten präzisiert werden.
 - _ Die im Bewertungsbericht beschriebene Diskrepanz zwischen Grundordnung und gelebter Praxis sollte zeitnah behoben werden.
 - _ Die Standorte der Hochschule sollten strukturell in die akademische Selbstverwaltung eingebunden werden.

Darüber hinaus macht sich der Wissenschaftsrat alle im Bewertungsbericht genannten Anregungen und Empfehlungen in vollem Umfang zu eigen.

Mit Blick auf die Auflagen spricht der Wissenschaftsrat eine Reakkreditierung für zunächst fünf Jahre aus. Aufgrund der insgesamt überzeugenden Entwicklung der ISM hält er eine Verlängerung des Reakkreditierungszeitraums auf zehn Jahre für möglich, wenn die Auflagen zur Grund- und Berufsordnungsordnung der Hochschule sowie zur Einrichtung eines Forschungsbudgets binnen eines Jahres und die Auflage zur notwendigen Erhöhung des Anteils hauptberuflicher Lehre binnen zwei Jahren erfüllt werden. Der Wissenschaftsrat bittet das Land Nordrhein-Westfalen, den Akkreditierungsausschuss rechtzeitig über die Maßnahmen der ISM zur Erfüllung der Auflagen zu unterrichten. Sieht der Akkreditierungsausschuss die Auflagen als erfüllt an, verlängert sich der Reakkreditierungszeitraum ohne erneute Begutachtung um weitere fünf auf zehn Jahre.

Anlage:
Bewertungsbericht zur Reakkreditierung der
ISM International School of Management, Dortmund

2014

Drs.4297-14
Köln 14 11 2014

Vorbemerkung	19
A. Ausgangslage	21
A.I Leitbild und Profil	22
A.II Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung	23
A.III Lehre, Studium und Weiterbildung	28
A.IV Forschung	31
A.V Ausstattung	33
V.1 Personelle Ausstattung	33
V.2 Sächliche Ausstattung:	34
A.VI Finanzierung	35
A.VII Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	36
A.VIII Kooperationen	37
B. Bewertungsbericht	41
B.I Zu Leitbild und Profil	41
B.II Zu Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung	42
B.III Zu Studium, Lehre und Weiterbildung	45
B.IV Zur Forschung	46
B.V Zur Ausstattung	47
V.1 Personelle Ausstattung	47
V.2 Sächliche Ausstattung	48
B.VI Zur Finanzierung	48
B.VII Zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	49
B.VIII Zu den Kooperationen	50
Anhang	53

Vorbemerkung

Der vorliegende Bewertungsbericht ist in zwei Teile gegliedert: Teil A fasst als Ausgangslage die relevanten Fakten und Entwicklungen zusammen und enthält keine Bewertungen. Der Bewertungsteil B gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungen, Strukturen und Organisationsmerkmale wieder.

A. Ausgangslage

Die ISM International School of Management wurde im Jahr 1990 als Hochschule mit einem betriebswirtschaftlichen Schwerpunkt gegründet. Sitz der Hochschule ist Dortmund mit weiteren Standorten in Frankfurt am Main (seit 2007), München (seit 2009), Hamburg (seit 2010) und Köln (seit 2014). Die Hochschule ist vom Land Nordrhein-Westfalen bis zum Abschluss des Reakkreditierungsverfahrens befristet staatlich anerkannt. Das Land beabsichtigt, dessen Ergebnisse zur Grundlage seiner anstehenden Entscheidung über eine weitere Verlängerung der staatlichen Anerkennung der ISM zu machen.

Im Juli 2004 wurde die ISM durch den Wissenschaftsrat akkreditiert. Die Akkreditierung erfolgte für den maximalen Zeitraum von zehn Jahren und war mit der Auflage verbunden, spätestens bis zum Jahr 2007 ausnahmslos gestufte Studienstrukturen und -abschlüsse einzuführen.

Darüber hinaus empfahl der Wissenschaftsrat der Hochschule, die auf die Internationalisierung ihres Lehrangebotes besonderen Wert legt, mit der Modularisierung der Curricula auch eine stärkere Internationalisierung der Lehrinhalte umzusetzen und die Auslandssemester besser in die Studienabläufe zu integrieren sowie die im Ausland erbrachten Studien- und Prüfleistungen ihrer Studierenden anzuerkennen.

Zur Steigerung ihrer Handlungs- und Strategiefähigkeit empfahl der Wissenschaftsrat der Hochschule darüber hinaus die Erstellung und Umsetzung eines Hochschulentwicklungsplanes.

Auch solle der Forschung, besonders im Hinblick auf die Einführung von Masterstudiengängen, zukünftig ein höherer Stellenwert zukommen. Dafür wurde empfohlen, ein Forschungskonzept zu entwickeln und Forschungsschwerpunkte zu bilden, weitere hauptberufliche Professorinnen und Professoren einzustellen sowie einen Forschungsetat bereit zu stellen.

Eine Reakkreditierung setze – so die Stellungnahme des Wissenschaftsrates – die Erfüllung der genannten Auflage voraus. Auch sei zu prüfen, inwieweit die Hochschule die Empfehlungen des Wissenschaftsrates umgesetzt habe.

22 Nach Angaben der Hochschule wurden die Auflage sowie sämtliche Empfehlungen umgesetzt.

A.1 LEITBILD UND PROFIL

Die ISM versteht sich als eine „international geprägte Gemeinschaft aus Studierenden, Dozenten, Mitarbeitern und Partnern“, die durch ihre fünfzehn international ausgerichteten und praxisbezogenen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge „hervorragende Management-Nachwuchskräfte“ für die Praxis bereitstellen will. Ziel der Hochschule ist es nach eigenen Angaben, die individuelle Persönlichkeit des Einzelnen zu erkennen, zu entwickeln und zu fördern und ihre Studierenden dazu zu befähigen, Verantwortung und Führungspositionen – auch bzw. gerade im internationalen Kontext – zu übernehmen. Um diese Ziele zu erreichen, orientiert sie sich an folgenden Leitgedanken:

- _ Internationalität (Förderung und Vermittlung der für internationale Aufgaben nötigen Kompetenzen im Sinne von fachbezogenen Fremdsprachenkenntnissen, Verständnis für fremde Kulturen und berufspraktische Auslandserfahrung);
- _ Praxisbezug (anwendungsorientierte Lehre und Forschung);
- _ individuelle Betreuung (persönlicher Kontakt und Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden durch kleine Arbeitsgruppen sowie die Unterstützung und Beratung der Studierenden durch die Serviceabteilungen der Hochschule);
- _ persönliches Engagement (Förderung von Eigenverantwortung und Selbständigkeit, z. B. durch die Vermittlung von Softskills und die Beteiligung von Studierenden an Arbeitskreisen und durch Assistenzen) sowie
- _ Qualitätsanspruch (kontinuierliche Überprüfung und Hinterfragung der internen Abläufe der Hochschule, um eine nach eigenen Angaben hohe Qualität sicherzustellen).

Im Bereich der Internationalität betont die Hochschule sich von vielen anderen Hochschulen zu unterscheiden. Alleinstellungsmerkmale seien neben dem verpflichtenden Auslandssemester in allen Bachelor- und Masterstudiengängen (Präsenzstudium) die Möglichkeit eines zweiten optionalen Auslandssemesters (Bachelor, 7. Semester, „Global Track“), Auslandsmodule in Kombination mit Business English als obligatorischem Bestandteil in den berufsbegleitenden Studiengängen, das Angebot einer zweiten Pflichtfremdsprache in allen Vollzeit-Bachelor- und in einem Masterstudiengang sowie die Möglichkeit, nach einem Bachelor-Abschluss in Vollzeit nahtlos in ein internationales Masterprogramm

einsteigen sowie einen Doppelabschluss an einer internationalen Partnerhochschule erwerben zu können. Auch die zielgerichtete Behandlung von Problemstellungen aus den Unternehmen der Studierenden in den berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudiengängen (der so genannte „Theorie-Praxis-Dialog“) sowie das im Präsenzstudium integrierte Pflichtpraktikum mit einer nach eigenen Angaben überdurchschnittlich hohen Anzahl an Praktikumswochen (20 Wochen in den Bachelor- und 12 Wochen in den Masterstudiengängen) seien Alleinstellungsmerkmale der ISM und betonten zugleich die im Leitbild und Profil der Hochschule verankerten Aspekte der Internationalität und des Praxisbezugs.

Zielgruppen der Hochschule sind junge Menschen, die sich für ein international ausgerichtetes und praxisorientiertes wirtschaftswissenschaftliches Studium interessieren, junge Berufstätige für die berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudiengänge sowie junge Berufstätige mit erster Führungserfahrung für die berufsbegleitenden MBA-Studiengänge.

Für die weitere strategische Planung der Hochschule liegen ein Hochschulentwicklungsplan sowie eine Internationalisierungs- und eine Forschungsstrategie vor.

A.II LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION UND VERWALTUNG

Trägersgesellschaft der Hochschule ist die „ISM International School of Management GmbH“ mit Sitz in Dortmund, deren Gegenstand und Zweck nach § 3 des Gesellschaftervertrages „die Förderung von Wissenschaft und Forschung durch das Betreiben der Hochschule“ ist. |⁸ Alleinige Gesellschafterin der ISM International School of Management GmbH ist die „Euro-Schulen Gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Bildung und Beschäftigung mbH“ mit Sitz in Stockstadt am Main, eine Gesellschaft der Euro-Schulen-Organisation.

|⁸ Darüber hinaus bestehen verschiedene Kooperationen seitens der ISM mit Kapitalbeteiligung: Im Rahmen eines Informatikstudiengangs kooperiert die ISM mit der FH Dortmund. Sie hält 85 % der Anteile der „IT-Center Dortmund GmbH“. Das IT-Center Dortmund, das auf dem Campus der ISM angesiedelt ist, bietet als Franchisenehmer der FH Dortmund seit 2001 den dualen Bachelorstudiengang „Bachelor of Science in IT- und Softwaresysteme“ an. Seit 2003 ist die ISM darüber hinaus mit 10 % an der staatlich anerkannten privaten Hochschule „ISM Slovakia – Hochschule für Internationales Management“ in Presov, Slowakische Republik, beteiligt. Ferner unterhält die ISM zwei Tochtergesellschaften: Die „International School of Management – Applied Research & Training GmbH“ (ART), durch die Forschungs- und Beratungsaufträge von Professorinnen und Professoren der ISM in Kooperation mit Unternehmen (z. B. Volkswagen AG, Signal Iduna Gruppe oder Fujitsu) durchgeführt werden sowie die „ISM Academy“, die den Großteil der Weiterbildungsangebote der Hochschule übernimmt.

Zentrale Organe der Hochschule sind nach eigenen Angaben das Präsidium und die Präsidentin bzw. der Präsident, der Senat und das Kuratorium. Hochschulmitglieder sind nach § 3 der Grundordnung (GO)|⁹ die Mitglieder des Präsidiums und des Kuratoriums, die Dekaninnen und Dekane, das hauptberuflich tätige Hochschulpersonal, die Doktorandinnen und Doktoranden und die eingeschriebenen Studierenden.

Das **Präsidium** leitet laut Grundordnung die Hochschule. Es wirkt darauf hin, dass die übrigen Organe, Gremien, Funktionsträgerinnen und Funktionsträger ihre Aufgaben wahrnehmen und die Mitglieder und Angehörigen der Hochschule |¹⁰ ihre Pflichten erfüllen (§ 6 Abs. 5 GO). Ihm gehören die **Präsidentin bzw. der Präsident** als Vorsitzende bzw. Vorsitzender sowie als Repräsentantin bzw. Repräsentant der Hochschule nach außen (§ 6 Abs. 1 GO) und die **Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident** für den Bereich der Wirtschafts- und Personalverwaltung als hauptberufliche Mitglieder an. Zusätzlich wurde das noch nicht in der Grundordnung verankerte Amt der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten für Organisation und Qualitätsmanagement eingeführt. Weitere Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten, die aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren bestimmt werden, können dem Präsidium als nebenberufliche Mitglieder angehören. Eine nicht hauptberufliche Vizepräsidentin oder ein nicht hauptberuflicher Vizepräsident kann auch aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmt werden. Die Mitglieder des Präsidiums werden laut § 6 Abs. 1 der GO von der Trägergesellschaft ohne Amtszeitbefristung ernannt und abberufen und vom Senat bestätigt (§ 7 Abs. 1 GO).|¹¹ Diesem hat das Präsidium einen jährlichen Tätigkeitsbericht vorzulegen (§ 6 Abs. 4 GO).

Der **Senat** ist für den Erlass und die Änderungen der zentralen Ordnungen der Hochschule (Grundordnung, Berufungsordnung, Zulassungsordnung und Prüfungsordnungen) verantwortlich und nimmt Stellung zu den Tätigkeitsberichten des Präsidiums, zum Entwurf des Hochschulentwicklungsplans und zu den Evaluationsberichten (§ 8 Abs. 1 GO). Ferner zählt es zu seinen Aufgaben, die Präsidiumsmitglieder zu bestätigen (§ 7 Abs. 1 GO). Stimmberechtigte Mitglieder sind vier Vertreterinnen bzw. Vertreter der Gruppe der Hochschullehrerin-

|⁹ In der Fassung vom 29. Mai 2012 mit Änderungen vom 6. Juni 2013 und 5. Dezember 2013.

|¹⁰ Hochschulangehörige sind die in den Ruhestand versetzten Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ISM. Ehemalige Studierende können auf Antrag ebenfalls Angehörige der Hochschule werden (§ 4 GO).

|¹¹ In § 7 Abs. 2 GO (Bestätigung der Mitglieder des Präsidiums und Amtszeit) ist nur festgelegt, dass die Amtszeit der nichthauptberuflichen Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten spätestens mit der Amtszeit der Präsidentin bzw. des Präsidenten enden.

nen und Hochschullehrer, eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Gruppe der weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Gruppe der Studierenden. Die stimmberechtigten Mitglieder des Senats werden von den Mitgliedern der Hochschule nach Gruppen getrennt gewählt (§ 8 Abs. 2 GO). Beratende, nicht stimmberechtigte Mitglieder des Senats sind die Präsidentin bzw. der Präsident, die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten, die Dekaninnen und Dekane, die Leiterinnen und Leiter der wissenschaftlichen und zentralen Einrichtungen, die bzw. der Vorsitzende der Studierendenvertretung, die Vertrauensperson der schwer behinderten Menschen sowie die Gleichstellungsbeauftragte (§ 8 Abs. 3 GO).

Die Amtszeit der studentischen Mitglieder des Senats beträgt ein Jahr, die der übrigen Wahlmitglieder zwei Jahre (§ 8 Abs. 4 GO). Der Senat kann für die Dauer seiner Amtszeit ständige Kommissionen aus den Mitgliedern der Hochschule bilden, wenn Aufgabenbereiche wegen ihrer Bedeutung eine ständige Beratung durch eine Kommission erfordern. Das Gruppenverhältnis der ständigen Kommissionen orientiert sich an den Gruppenverhältnissen der stimmberechtigten Mitglieder des Senats (vgl. auch GO des Senats, § 13 Abs. 5). Die zu wählenden Mitglieder der ständigen Kommissionen werden vom Senat nach Gruppen getrennt gewählt (§ 9 GO).

Das **Kuratorium** fördert die regionale Einbindung der ISM und berät das Präsidium sowie den Senat hinsichtlich der weiteren Hochschulentwicklung. Es besteht aus mindestens sechs externen Mitgliedern des öffentlichen Lebens (Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung oder anderen Hochschulen) (§ 11 GO).

Weitere wichtige Organe der Hochschule auf Fachbereichsebene sind der **Fachbereichsrat** und die **Dekanin** oder der **Dekan**. Aktuell verfügt die ISM nur über den Fachbereich „Wirtschaft“, weshalb nach eigenen Angaben der Senat die Aufgaben des Fachbereichsrates wahrnimmt (vgl. § 13 Abs. 5 GO). |¹² Diesem obliegt gemäß GO die Beschlussfassung über die Angelegenheiten des Fachbereichs, für die nicht die Zuständigkeit einer Dekanin bzw. eines Dekans oder eine andere Zuständigkeit bestimmt ist. Er ist insoweit in allen Forschung und Lehre betreffenden Angelegenheiten und für die Beschlussfassung über die Fachbereichsordnung und die sonstigen Ordnungen für den Fachbereich zu-

| ¹² Weiter gibt die Hochschule dazu an: „Um dieser strukturellen Besonderheit der ISM Rechnung zu tragen, wurde in der Grundordnung geregelt, dass die Zusammensetzung der stimmberechtigten Mitglieder im Senat und im Fachbereichsrat das gleiche Verhältnis nach Wahlgruppen sowie die gleichen Amtszeiten aufweisen. Die Grundordnung gibt somit Raum für eine schlanke Organisationsstruktur mit nur einem Fachbereich, sie gibt jedoch auch klare Rahmenbedingungen vor, sollten in der Zukunft weitere Fachbereiche geschaffen werden.“ Letzteres sei aktuell jedoch nicht geplant.

ständig. Er nimmt die Berichte der Dekanin bzw. des Dekans entgegen und kann über die Angelegenheiten des Fachbereichs Auskunft verlangen (§ 13 Abs. 1 GO). Der Fachbereich wird von einer Dekanin bzw. einem Dekan geleitet, die bzw. der diesen innerhalb der Hochschule vertritt. Die Dekanin bzw. der Dekan erstellt im Benehmen mit dem Fachbereichsrat (aktuell mit dem Senat) den Entwicklungsplan des Fachbereichs als Beitrag zum Hochschulentwicklungsplan und ist insbesondere verantwortlich für die Durchführung der Evaluationen, für die Vollständigkeit des Lehrangebots und die Einhaltung der Lehrverpflichtungen sowie für die Studien- und Prüfungsorganisation (§ 12 Abs. 1 GO). Sie oder er wird nach Klärung mit dem Präsidium durch den Fachbereichsrat (aktuell durch den Senat) gewählt. Ihre bzw. seine Amtszeit beträgt fünf Jahre. Die **Prodekaninnen** bzw. **Prodekane**, die ebenfalls durch den Fachbereichsrat (aktuell durch den Senat) gewählt werden, vertreten die Dekanin bzw. den Dekan an den weiteren Standorten der ISM. Solange die ISM nur einen Fachbereich hat, können jedoch die **Campusleiterinnen** bzw. **Campusleiter** die Dekanin bzw. den Dekan vor Ort vertreten (§ 12 Abs. 6 GO).

Zusätzlich zu den Prodekaninnen bzw. Prodekanen gibt es laut Grundordnung eine **Prodekanin** bzw. **einen Prodekan für Forschung**, eine **Prodekanin** bzw. **einen Prodekan für Programmentwicklung** und eine **Studiendekanin** bzw. **einen Studiendekan**, die vom Präsidium benannt und vom Fachbereichsrat (aktuell dem Senat) mit einfacher Mehrheit bestätigt werden (vgl. § 12 Abs. 7 GO). Aktuell sind die beiden letztgenannten Ämter an der ISM nicht besetzt.

Zur Unterstützung der Dekanin bzw. des Dekans werden darüber hinaus **Fach-, Studiengangs- und Modulverantwortliche** durch diese bzw. diesen ernannt, die, soweit erforderlich, Vertreterinnen bzw. Vertreter an den Standorten haben.

Berufungsverfahren sind in einer Berufsordnung (BO) geregelt. Laut § 1 der BO entscheidet das Präsidium über die Zuordnung und Besetzung der Stelle auf Vorschlag des Fachbereichs.

Die Dekanin bzw. der Dekan stimmt in Vorbereitung der Stellenausschreibung durch das Präsidium die Profilbeschreibung, den Ausschreibungstext und den Vorschlag für die Publikationsorgane mit der Präsidentin bzw. dem Präsidenten ab (§ 2 BO). Die Dekanin bzw. der Dekan schlägt ferner dem Fachbereichsrat (aktuell dem Senat) Kandidatinnen bzw. Kandidaten für die Mitgliedschaft in der Berufungskommission und für dessen Vorsitz vor. Die Größe einer Berufungskommission richtet sich nach den Bedürfnissen des Einzelfalls, besteht aber immer aus Mitgliedern der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, aus einem oder mehreren Mitgliedern der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einem oder mehreren Mitgliedern aus der Gruppe der Studierenden. Es wird nach § 3 der BO sichergestellt, dass in der Berufungskommission die professoralen Mitglieder über die Mehrheit der Stimmen verfügen. Die Berufungskommission verhandelt nicht öffent-

lich, sie kann aber im Zusammenhang mit der Aufgabenbeschreibung einer Stelle zur Beratung in fachlichen Fragen externe Sachverständige hinzuziehen. Ferner sind die bzw. der Gleichstellungsbeauftragte sowie die Vertreterin bzw. der Vertreter der behinderten Menschen in beratender Funktion zu laden (§ 4 Abs. 1 und § 4 Abs. 2 BO).

Die im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens festgelegte Profilbeschreibung ist zusammen mit den formalen Einstellungsvoraussetzungen Grundlage der Auswahl für eine Einladung zur persönlichen Vorstellung (§ 5 Abs. 2 BO). Die Berufungskommission trifft auf Grundlage der eingereichten Unterlagen eine Entscheidung über die einzuladenden Bewerberinnen und Bewerber (§ 5 Abs. 1 BO), die anschließend eine Probelehrveranstaltung halten sowie ein Fachgespräch durchlaufen müssen (§ 6 BO). Anschließend nennt die Kommission drei listenfähige Kandidatinnen bzw. Kandidaten ohne Reihung. Die Berufungskommission kann bis zu zwei auswärtige Gutachterinnen oder Gutachter vorschlagen und bestellen, die dann für die drei ausgewählten Personen vergleichende Gutachten erstellen, die insbesondere die Listenfähigkeit prüfen und eine Rangfolge erstellen (§ 7 BO). Die Berufungskommission erarbeitet anschließend auf Grundlage des gesamten Auswahlverfahrens einen Berufungsvorschlag, der in der Regel drei Einzelvorschläge in bestimmter Reihenfolge enthält. Die bzw. der Vorsitzende fasst das Beratungsergebnis und das Auswahlverfahren in einem Abschlussbericht zusammen und legt ihn mit eventuellen Sondervoten dem Fachbereichsrat (aktuell dem Senat) zur Entscheidung vor (§ 8 BO). Auf Grundlage des Berichts der Berufungskommission beschließen die stimmberechtigten Mitglieder des Fachbereichsrats (aktuell des Senats) über die von der Berufungskommission Vorgeschlagenen und über ihre Platzierung auf der Berufsungsliste. Nach Beschlussfassung durch den Fachbereichsrat (aktuell durch den Senat) leitet die Dekanin bzw. der Dekan den Berufungsvorschlag an die Präsidentin bzw. den Präsidenten weiter (§ 9 BO).

Die Präsidentin bzw. der Präsident entscheidet und beruft auf Grundlage des Vorschlags des Fachbereichsrats (aktuell des Senats) und einer Stellungnahme des Präsidiums. Das Berufungsverfahren wird mit der Annahme des Rufs beendet (§ 10 BO).

Kriterien für die Auswahl einer Bewerberin bzw. eines Bewerbers sind nach eigenen Angaben der Hochschule insbesondere die internationale Ausrichtung sowie die Praxiserfahrung der Kandidatinnen bzw. Kandidaten. Durch die stärkere Ausrichtung der ISM in Richtung fremdsprachiger Lehre spielen darüber hinaus die Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit eine zunehmend wichtige Rolle. Auch Forschungsleistungen und Projekterfahrungen werden nach Angaben der Hochschule im Berufungsverfahren explizit und systematisch berücksichtigt.

Die ISM bietet ihren 2.478 Studierenden (778 in Dortmund, 554 in Frankfurt, 612 in München, 458 in Hamburg und 76 in Köln; sowie 149 Gaststudierende; Stand: Wintersemester 2014/15) |¹³ aktuell fünfzehn wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge im Managementbereich an:

Präsenzstudiengänge in Vollzeit sind:

- _ B.A. International Management (mit englischsprachiger Variante „English Trail“) (850 Studierende, 94 zusätzlich im „English Trail“; angeboten an allen Standorten);
- _ B.A. Communications & Marketing (193 Studierende; angeboten an allen Standorten.);
- _ B.Sc. Finance & Management |¹⁴ (92 Studierende; angeboten an allen Standorten);
- _ B.A. Psychology & Management (296 Studierende; angeboten an allen Standorten);
- _ B.A. Tourism & Event Management (220 Studierende; angeboten an allen Standorten);
- _ B.A. Global Brand & Fashion Management (135 Studierende; angeboten an allen Standorten);
- _ M.A. International Management (142 Studierende; angeboten in Dortmund, Frankfurt, München und Hamburg);
- _ M.A. Strategic Marketing Management (103 Studierende; angeboten in Dortmund und München);
- _ M.Sc. Finance (70 Studierende; angeboten in Dortmund und München);
- _ M.A. Psychology & Management (73 Studierende; angeboten in Dortmund, Hamburg und München);

|¹³ Zum Zeitpunkt der Akkreditierung (WS 2003/04) studierten 671 Studierende an der ISM. Bis zum Wintersemester 2017/18 plant die ISM einen Aufwuchs auf 2.540 Studierende.

|¹⁴ Seit dem Wintersemester 2014/15 wurde der Studiengang „B.A. Corporate Finance“ im Zuge seiner Reakkreditierung in „B.Sc. Finance & Management“ umbenannt.

- _ M.Sc. International Transport & Logistics (30 Studierende; angeboten in Frankfurt).

Im berufsbegleitenden Bereich bietet die ISM folgende Studiengänge an:

- _ B.A. Business Administration (mit den vier Spezialisierungen Handel & Vertrieb; Corporate Finance; Transport & Logistik; International Management) (59 Studierende; angeboten in Dortmund, Frankfurt, Hamburg und Köln);
- _ M.A. Management (mit den fünf Spezialisierungen International Management; Marketing, CRM & Vertrieb; Finance; Transport & Logistik; Tourismus) (94 Studierende; angeboten an allen Standorten);
- _ MBA General Management (15 Studierende; angeboten in Dortmund, München und Hamburg) sowie
- _ MBA Energy Management (12 Studierende; angeboten in Dortmund).

Alle Studiengänge sind programmakkreditiert. Die Regelstudienzeit (RSZ) für die Bachelorstudiengänge beträgt sechs Semester (beim „Global Track“ mit einem zusätzlichen zweiten Auslandssemester sieben Semester), bei den Master- und MBA-Studiengängen beträgt die RSZ vier Semester. In den konsekutiven Masterstudiengängen besteht die Möglichkeit, an Partnerhochschulen der ISM in Europa und im außereuropäischen Ausland Doppelabschlüsse zu erwerben.

In den Bachelorstudiengängen (Vollzeit) werden 180 Punkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) sowie 210 Punkte im „Global Track“ und in den Masterstudiengängen (Vollzeit) 120 ECTS-Punkte erworben. Im berufsbegleitenden Bereich werden für die Studiengänge „MBA General Management“ und „MBA Energy Management“ 90 ECTS-Punkte vergeben. Die Studiengebühren belaufen sich auf durchschnittlich 4.760 Euro pro Semester im Bachelor (4.400 Euro in Dortmund, 4.900 Euro in Frankfurt, Hamburg und München und 4.700 Euro in Köln; die Spezialisierung „English Trail“ im B.A.-Studiengang „International Management“ ist um jeweils 300 Euro pro Semester teurer) und durchschnittlich 5.775 Euro im Master (5.400 Euro in Dortmund und 5.900 Euro in Frankfurt, Hamburg und München). Für den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang fallen rund 1.770 Euro, für den berufsbegleitenden Masterstudiengang rund 3.450 Euro pro Semester an; die MBA-Studiengänge „Energy Management“ und „General Management“ liegen bei 5.400 Euro bzw. 6.450 Euro pro Semester.

Für ausländische Gaststudierende bietet die ISM zusätzlich zu dem englischsprachigen Bachelorstudiengang „International Management“ („English Trail“, seit Wintersemester 2013/14) und drei englischsprachigen Masterstudiengängen

(„M.A. International Management“, „M.Sc. Finance“ sowie „MBA General Management“) an allen ihren Standorten das „International Business Certificate“ sowie das „German Business Certificate Programme“ am Campus in Frankfurt an (letztere wurden im Wintersemester 2014/15 nach Angaben der Hochschule von insgesamt 149 Studierenden besucht).

Das Weiterbildungsangebot der Hochschule umfasst neben den postgradualen berufsbegleitenden MBA-Studiengängen außerdem Einzelseminare sowie In-house-Seminare im Kontext der thematischen Ausrichtung der ISM (meist von der Tochtergesellschaft „ISM Academy“ angeboten). Ferner bietet die ISM Zertifikatskurse zu den Themen „Management Training Program“, „Marketing“ und „Sports Management“ an.

Ab dem Wintersemester 2015 sind die Studiengänge „B.Sc. Online-Marketing & E-Commerce“ und „M.A. Luxury, Fashion & Sales Management“ sowie mittelfristig ein weiterer Masterstudiengang im Bereich „Entrepreneurship“ und der Ausbau der Weiterbildungsangebote geplant. Im Hochschulentwicklungsplan heißt es ferner, dass insgesamt eine Straffung des Studienangebots vorgenommen werden soll, indem wirtschaftlich weniger rentable Studiengänge nicht mehr angeboten und die Masterstudiengänge künftig überwiegend an einem Hochschulstandort zusammengefasst werden sollen. |¹⁵ Auch seien der Ausbau und die Überarbeitung des Angebots berufsbegleitender Studiengänge z. B. durch die Integration von *Blended Learning* sowie die Weiterentwicklung der Teilzeitmodelle geplant.

Zugangsvoraussetzung für die Aufnahme eines Studiums an der ISM ist für die Bachelorstudiengänge eine Hochschulzugangsberechtigung (Abitur oder Fachhochschulreife), alternativ muss eine berufliche Qualifizierung (eine dem angestrebten Studium fachlich entsprechende Berufsausbildung bzw. berufliche Aufstiegsfortbildung) sowie eine bestandene Zugangsprüfung oder ein Probestudium vorgewiesen werden. Zugang zu einem Masterstudiengang hat, wer einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss nachweist, auf dem ein Masterstudiengang aufbaut (Abschlüsse von akkreditierten Bachelorausbildungsgängen an Berufsakademien sind denen von Hochschulen dabei gleichgestellt). Zusätzlich muss ein hochschulisches Bewerbungsverfahren erfolgreich durchlaufen werden. Für den MBA-Studiengang „General Management“ muss ein Bachelorabschluss mit mindestens 210 ECTS-Punkten sowie eine mindestens dreijährige durchgängige Berufserfahrung nachgewiesen werden |¹⁶; für den MBA-Studien-

| ¹⁵ Es ist z. B. geplant, den MBA-Studiengang „General Management“ künftig nur noch in Dortmund anzubieten.

| ¹⁶ Für diejenigen, die nur über einen Bachelorabschluss mit 180 ECTS-Punkten verfügen, besteht die Möglichkeit durch eine besonders qualifizierte Berufserfahrung 30 ECTS-Punkte angerechnet zu bekommen.

gang „Energy Management“ muss ebenfalls ein Bachelorabschluss mit mindestens 210 ECTS-Punkten sowie eine mindestens zweijährige durchgängige Berufserfahrung vorliegen.

Die ISM verfügt über ein Stipendienprogramm. Das ISM Vollstipendium umfasst den Gebührenerlass für die Regelstudienzeit des Bachelor-Studiums bzw. des Master-Studiums sowie die Übernahme der Studiengebühren für das Auslandssemester an einer europäischen Partneruniversität. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Gebührenreduzierung und eines zinslosen Darlehens. Über den Umfang des verfügbaren Stipendienbudgets entscheidet die Hochschulleitung; über die Verteilung entscheidet ein Förderausschuss, dem zwei Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrer, eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter der Hochschulverwaltung sowie zwei Studierende angehören. Die Gewährung orientiert sich an den Kriterien des Bundesausbildungsgesetzes (Bedürftigkeit), am Engagement innerhalb der Hochschule sowie an den erbrachten Studienleistungen.

Weitere Serviceleistungen, die für die Studierenden bereitgehalten werden, sind Angebote der Studierendenbetreuung wie das Studierendensekretariat, die Studierendenberatung und die Studierendenorganisation sowie das International Office und das Career Center.

A.IV FORSCHUNG

Die Forschung an der ISM ist vor allem anwendungsbezogen ausgerichtet. Orientiert an den Profilen der Professorinnen und Professoren existieren folgende Forschungsschwerpunkte: (1) Nachhaltige Transformationsprozesse in der Energiewirtschaft, (2) Innovative Konzepte für eine nachfrageorientierte Versorgung und Mobilität, (3) Krisen-, Umwelt- und Ressourcenmanagement, (4) Operations-Management in der Konsumgüterindustrie, (5) Regional- und Stadtmarketing und Tourismus-Forschung sowie (6) Konsumentenverhaltensforschung.

Im Rahmen dieser Forschungsschwerpunkte wird vor allem eine Beteiligung an Drittmittel- und Verbundanträgen seitens der ISM angestrebt. Im Schwerpunkt (2) konnte 2012 das größere Drittmittelprojekt „Innovative Konzepte für eine nachfrageorientierte Versorgung und Mobilität“ des Forschungsprogramms „FH-Struktur“ vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) des Landes Nordrhein-Westfalen akquiriert werden (Fördersumme rund 240 Tsd. Euro; Förderzeitraum März 2013 bis Februar 2015).

Um die Forschungsaktivitäten der ISM zu koordinieren, wurde Ende 2010 die Funktion einer Prodekanin bzw. eines Prodekans für Forschung geschaffen sowie eine Assistenzstelle im Umfang von mittlerweile 0,75 VZÄ eingerichtet.

Für einen regelmäßigen Austausch unter den Professorinnen und Professoren finden pro Semester ein bis zwei Forschungsworkshops statt, zusätzlich existiert eine interne Forschungsdatenbank, die über alle aktuellen Projekte informiert.

Die Hochschule gewährt ihren Professorinnen und Professoren Deputatsreduktionen für Forschungsleistungen in Form von Drittmittelprojekten und Publikationen zwischen einer und zwei Semesterwochenstunden (SWS). Zusätzlich wurde an der ISM ein so genanntes Punktesystem eingeführt, das neben Tätigkeiten in der Selbstverwaltung der Hochschule sowie in der Lehre auch Punkte für Forschungsleistungen vergibt.

Ferner gibt die Hochschule an, Forschungsaktivitäten in den Berufungsverfahren systematisch zu berücksichtigen. Für ausgewählte Neuberufungen kann seit 2014 darüber hinaus eine Art Forschungsdeputat vertraglich vereinbart werden.

Zum Forschungskonzept der Hochschule gehört auch die Kooperation mit anderen nationalen und internationalen Hochschulen. Es existieren Promotionskooperationen mit zwei englischen Partneruniversitäten (Strathclyde University, Glasgow und Northumbria University, Newcastle). Insgesamt will die Hochschule die Internationalisierung der Forschung, z. B. durch Teilnahmen an Ausschreibungen der Forschungsrahmenprogramme der EU oder durch die Bildung von internationalen Forschungsk Kooperationen künftig weiter vorantreiben und intensivieren.

Die Forschungsaktivitäten der Hochschule werden in einem jährlichen Forschungsbericht dokumentiert. Ferner werden seit Beginn 2014 die aktuellen Forschungsergebnisse aus Theorie und Praxis im ISM Research Journal veröffentlicht.

Der Hochschule ist nach eigenen Angaben auch daran gelegen, die Forschung anwendungsorientiert in das Studium und die Lehre zu integrieren. Die Lehrinhalte würden dafür an den jeweils aktuellen Stand der Forschung angepasst und in Bezug zu den relevanten Theorien gestellt. Darüber hinaus würden – soweit möglich – die im Zuge von Forschungsprojekten entstandenen Forschungsergebnisse in die Lehrveranstaltungen einbezogen. Die Studierenden sollen zu eigenständiger Arbeit an Fallstudien aus der Praxis angeregt werden, besonders in den Master- und MBA-Studiengängen werde auf eigene kleinere Forschungsaktivitäten Wert gelegt. Die ISM bietet ihren Studierenden ferner an, die Studiengebühren im Gegenzug für die Mitarbeit an Forschungsprojekten zu reduzieren.

Als Ziel formuliert die Hochschule, regelmäßig ca. 50-100 Tsd. Euro Drittmittel pro Jahr einwerben zu wollen. Im Jahr 2012 verfügte die ISM über Dritt- und Fördermittel für die Forschung im Umfang von 25 Tsd. Euro, im Jahr 2013 wurde ein im Jahr zuvor vom MIWF bewilligtes Forschungsprojekt im Umfang von rund 240 Tsd. Euro (aufgeteilt auf rund 106 Tsd. Euro in 2013, 115 Tsd. Euro in

2014 und 18 Tsd. Euro in 2015) abgerufen. Für die Stelle der Prodekanin bzw. des Prodekans für Forschung stehen jährlich 15 Tsd. Euro zur Verfügung, das Budget für die Assistenzstelle im Forschungsdekanat beläuft sich auf rund 30 Tsd. Euro pro Jahr (bereit gestellt durch die SIGNAL Krankenversicherung); 2,5 Tsd. Euro werden jährlich für die Forschungsunterstützung der Bibliothek bereitgestellt. Ein eigener Forschungsetat der Hochschule besteht darüber hinaus nicht.

A.V AUSSTATTUNG

V.1 Personelle Ausstattung

Die Hochschule verfügt im Wintersemester 2014/15 über hauptberufliche Professorinnen und Professoren im Umfang von 51,8 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) |¹⁷, über Dozentinnen bzw. Dozenten und Lehrbeauftragte im Umfang von 9,3 VZÄ sowie über wissenschaftliches Personal im Umfang von 2,9 VZÄ und nichtwissenschaftliches Personal im Umfang von 98,83 VZÄ. |¹⁸

Bis Ende 2015 soll es bereits Professuren im Umfang von 60,85 VZÄ geben, die bis zum Jahr 2016 auf insgesamt 63,85 VZÄ ansteigen sollen. Der Frauenanteil unter den Professorinnen und Professoren liegt bei knapp 26 % (Stand: Wintersemester 2014/15).

Das Lehrdeputat einer Vollzeitprofessur beträgt 18 SWS bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden, wobei Deputatermäßigungen für Leitungsaufgaben und die Durchführung von Forschungsverfahren sowie Publikationen gewährt werden. In den grundständigen Bachelor- und Masterstudiengängen ergibt sich bei maximal 12 Semesterwochen ein Volumen von 216 akademischen Stunden Präsenzlehre pro Semester; im Maximalfall liegt das Jahreslehrdeputat damit bei 432 akademischen Stunden. Bei einigen berufsbegleitenden Studiengängen kann die Lehrverpflichtung durch die geringere Semesterwochenanzahl im Minimalfall auf 144 akademische Stunden pro Semester und 288 akademische Stunden pro Jahr sinken.

|¹⁷ Diese teilen sich im Wintersemester 2014/15 auf die Standorte wie folgt auf: Dortmund (20,5 VZÄ verteilt auf 22 Personen), Frankfurt (12,8 VZÄ verteilt auf 15 Personen), Hamburg (9,5 VZÄ verteilt auf 11 Personen) und München (8,5 VZÄ verteilt auf 9 Personen). Am neu eröffneten Standort in Köln verfügt die ISM bislang über hauptberufliche Professorinnen und Professoren im Umfang von 0,5 VZÄ.

|¹⁸ Zum Zeitpunkt der Akkreditierung (Wintersemester 2003/04) verfügte die ISM über 18 Stellen für hauptberufliche professorale Lehrkräfte, die sich auf zehn Vollzeit- und acht Teilzeitstellen verteilten. Neben den professoralen Lehrkräften wurden zusätzlich zehn hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ISM mit Lehraufgaben betraut. Die Lehre wurde zudem von rund 40 Lehrbeauftragten mitgetragen.

34 Der Anteil der Lehre durch hauptberuflich an der Hochschule Beschäftigte lag im Wintersemester 2014/15 bei insgesamt 54,7 % (davon 50,4 % Professorinnen und Professoren).

Das Betreuungsverhältnis von Professorinnen bzw. Professoren und Studierenden liegt bei insgesamt 1:47,8 (berechnet aus 51,8 VZÄ Professorinnen und Professoren zu 2.478 Studierenden, Stand: Wintersemester 2014/15).

V.2 Sächliche Ausstattung:

Der ISM stehen in Dortmund über zwei Gebäude verteilt 4.800 qm Fläche zur Verfügung. In Frankfurt verfügt sie über 2.200 qm, in München über 2.000 qm, in Hamburg über 2.050 qm Fläche und in Köln über knapp 1000 qm. Neben einem Audimax, den Seminar-, Büro- und Konferenzräumen sowie der Bibliothek verfügt jeder Standort über eine Mensa/Cafeteria sowie Aufenthaltsbereiche und „Lounges“ für die Studierenden. Die Hörsäle bzw. Seminarräume sind mit einer fest installierten Präsentationstechnik ausgerüstet, weitere mobile Präsentationssysteme stehen zur Verfügung. Ferner sind Whiteboardtafeln, Beamer, Overhead-Projektoren und Flip-Charts vorhanden sowie eine Netzwerk- und Onlineverbindung sichergestellt.

Die Bibliotheken der ISM sind nach Freihand-Aufstellung organisiert. Sie sind insgesamt mit rund 72.000 Medieneinheiten ausgestattet, davon rund 26.000 Bücher und 44 Zeitschriften; über verschiedene Datenbanken wie z. B. EBSCO und WISO besteht der Zugriff auf weitere Fachzeitschriften und Literatur. Darüber hinaus besteht Zugriff für alle Lehrenden und Studierenden auf die Statistiksoftware SPSS.

An allen Standorten verfügen die Bibliotheken über einen Lesesaal und (bis auf München und Köln) ein bis zwei weitere Gruppenarbeitsräume. Im Durchschnitt kommen auf einen Bibliotheksarbeitsplatz 15,2 Studierende. Das Bibliotheksbudget (Anschaffung) lag 2013 bei rund 106 Tsd. Euro; für 2014 wurden im Hinblick auf den neu eröffneten Standort Köln ca. 120 Tsd. Euro veranschlagt. Den Bibliotheken stehen pro Jahr darüber hinaus insgesamt 2,5 Tsd. Euro Forschungsbudget zur Verfügung, mit dem forschungsbezogene Bücher bestellt werden können. Die Personalausstattung der Bibliotheken lag zu Beginn des Wintersemesters 2014/15 bei insgesamt 10,18 VZÄ auf alle fünf Standorte verteilt (4,63 VZÄ in Dortmund; 2,25 VZÄ in Frankfurt; 1,8 VZÄ in München, 1 VZÄ in Hamburg und 0,5 VZÄ in Köln).

Die Bibliotheken der ISM verfügen über eine Verbundkatalogisierung, mit der neben der elektronischen Ausleihe auch die überörtliche Katalogrecherche möglich ist. In Dortmund besteht darüber hinaus ein Kooperationsvertrag mit der Stadt- und Landesbibliothek, in Köln wurde ein Kooperationsvertrag mit der Universitäts- und Stadtbibliothek abgeschlossen.

In München können ISM-Studierende mit einem gemeinsamen Nutzausweis die Bayerische Staatsbibliothek und die Universitätsbibliothek der LMU, in Hamburg die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften sowie für fünf Euro jährlich die Staats- und Universitätsbibliothek und in Frankfurt die Johann Wolfgang Goethe-Universität und die Deutsche Nationalbibliothek nutzen.

A.VI FINANZIERUNG

Die „ISM International School of Management GmbH“ verfügt über ein Stammkapital von 52 Tsd. Euro. Die Einnahmen der ISM Hochschule beliefen sich im Jahr 2013 auf rund 17,4 Mio. Euro, die zu knapp 89 % aus Studiengebühren (rund 15,4 Mio. Euro) stammten. Die Einnahmen aus Studiengebühren, auf die sich die Finanzierung der Hochschule im Wesentlichen stützt, sollen bis zum Jahr 2016 auf 19,8 Mio. Euro steigen.

An Dritt- und Fördermitteln (einschließlich Sponsoring und Spenden) wurden im Jahr 2013 884 Tsd. Euro erwirtschaftet. Als wichtigste Förderer nennt die Hochschule die Henry Lambertz GmbH & Co. (Stiftungsprofessur bis 2015) sowie die Signal Iduna Gruppe (u. a. Finanzierung einer Forschungsassistenz).

Die Gesamtausgaben der Hochschule betragen im Jahr 2013 rund 16,4 Mio. Euro, wovon 42 % für Personal-, 20 % für Materialaufwand, 2 % für Abschreibungen sowie 36 % für sonstige betriebliche Aufwendungen verwendet wurden. Die Gesamtausgaben werden entsprechend den Einnahmen im Jahr 2016 voraussichtlich bei rund 20,8 Mio. Euro liegen.

Im Jahr 2013 wurde ein Jahresüberschuss von 963 Tsd. Euro erwirtschaftet. Bereits im Jahr zuvor (2012) konnte ein Überschuss von 70 Tsd. Euro erwirtschaftet werden, während das Jahr 2011 noch mit einem Defizit von 265 Tsd. Euro abgeschlossen wurde. Für das Jahr 2014 wird mit einem Jahresüberschuss von 738 Tsd. Euro gerechnet. In 2016 soll der Jahresüberschuss bei 482 Tsd. Euro liegen.

Nach Angaben der Hochschule führten zurückliegende positive Jahresabschlüsse zum Aufbau von Eigenkapital, das zur Finanzierung des Auf- und Ausbaus neuer Standorte genutzt wurde. Zum 31. Dezember 2013 verfügte die ISM über ein Eigenkapital von knapp vier Mio. Euro.

Die Hochschule verfügt über ein institutionalisiertes Controlling, das in der Abteilung Rechnungswesen angesiedelt ist. Die Jahresabschlüsse der ISM werden durch einen Wirtschaftsprüfer bestätigt.

36 Gegenüber dem MIWF besteht nach Angaben der Hochschule eine Bürgschaft in Höhe von rund 2,1 Mio. Euro, die durch einen Garantievertrag seitens der Betreiberin abgesichert wurde.

A.VII QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

Das Qualitätsmanagement der ISM ist nach eigenen Angaben der Hochschule in einer Struktur verankert, in der Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Beteiligten klar verteilt sind: Die oberste Zuständigkeit des Qualitätsmanagements liegt beim Präsidium der Hochschule. Die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für Organisation und Qualitätsmanagement koordiniert die Planung, Umsetzung, Kontrolle und Optimierung des QM-Systems; gemeinsam wird dann über weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung entschieden.

Die Verantwortlichkeiten in den Leistungsbereichen Studium und Lehre sowie Forschung obliegen der Dekanin bzw. dem Dekan und der Forschungsdekanin bzw. dem Forschungsdekan. Zusätzlich zu diesen Personen sind weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus diesen Bereichen sowie aus der Verwaltung, aber auch Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Mitglieder des Kuratoriums eingebunden. Die Campusleiterinnen und Campusleiter bzw. Prodekaninnen und Prodekanen sind für die Qualität der Servicefunktionen an ihrem Standort verantwortlich.

Maßnahmen zur **internen Qualitätssicherung** sind die Evaluationen der Lehre durch die Studierenden (Onlinebefragung zu Gesamteindruck, Verständlichkeit, Anwendungsbezug, Lehrmaterial sowie Workload); zusätzlich werden bei schlechten Bewertungen die Lehrveranstaltungen durch eine Gutachterin bzw. einen Gutachter aus dem professoralen Lehrstab der ISM im Rahmen einer Hospitation evaluiert. Darüber hinaus finden auf Initiative der ISM-Studierendenvertretung regelmäßige *Jours Fixes* zwischen Hochschulleitung und Studierendenvertretern statt, um gemeinsam Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -steigerung zu entwickeln. Auch werden Erstsemesterbefragungen, eine Evaluation der Auslandsaufenthalte der Studierenden, eine Verwaltungsevaluation, eine Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung, eine Alumni-Befragung sowie eine Studiengangskonferenz zwischen den Studiengangsleitungen, den Modulverantwortlichen und dem Lehrpersonal zur Weiterentwicklung und Verbesserung der einzelnen Studiengänge durchgeführt. Bedarf-, Konkurrenz- und Kundenerwartungsanalysen sollen zudem die Qualität der Angebote der ISM sichern.

Um diese Prozesse des Qualitätsmanagements transparent zu halten, legt die Hochschulleitung einmal jährlich einen Tätigkeitsbericht sowie halbjährlich einen Lehrbericht vor; einmal pro Jahr erscheint zudem ein Forschungsbericht

sowie ein Bewertungsbericht für die Studierenden, der ausgewählte Bereiche der Evaluationen zusammenfasst und im ISM-Net veröffentlicht wird. Dort ist auch das ISM-Wiki verankert, das fortlaufend alle wichtigen Informationen und Abläufe rund um die ISM dokumentiert und direkt mit den Intranet-Seiten der zugehörigen Bereiche verlinkt. Aktuell (Stand: Wintersemester 2014/15) ist ein umfassendes Prozesshandbuch in Erarbeitung, das qualitätssichernd die einzelnen Prozesse vom ersten Kontakt mit einer potentiellen Studierenden bzw. einem potenziellen Studierenden bis zu deren bzw. dessen Abschluss dokumentieren soll.

Folgerungen, die sich aus den genannten Maßnahmen und Befragungen bereits ergeben haben, sind beispielsweise die Öffnung der Bibliothek am Standort Dortmund auch an Samstagen oder die Entwicklung eines Raumplansystems, das die Studierenden über freie Räume für Gruppenarbeiten informiert.

Als **externe Maßnahmen** der Qualitätssicherung benennt die Hochschule die Akkreditierungen ihrer Studiengänge sowie den Dialog und engen Austausch mit dem Kuratorium zur Verbesserung der Studieninhalte, vor allem bezogen auf den Praxisbezug.

Insgesamt folgt das QM-System der ISM nach eigenen Angaben dem „klassischen PDCA-Zyklus“ aus Planung, Umsetzung, Kontrolle und Optimierung.

Zusätzlich hat sich die Hochschule einen Code of Conduct gegeben, der den akademischen Bereich schützen und den fairen Umgang innerhalb der Hochschule sowie gegenüber Dritten sichern soll.

A.VIII KOOPERATIONEN

Die ISM verfügt über vielfältige akademische und nichtakademische Kooperationen und ist besonders im internationalen Raum vernetzt. Zu Beginn des Wintersemesters 2014/15 bestanden Kooperationen mit 171 Hochschulen im Ausland.

Hauptanliegen dieser Kooperationen sind ein Austausch von Studierenden und Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern. Im akademischen Jahr 2013/14 absolvierten 559 Studierende der ISM ein Semester im Ausland, umgekehrt verbrachten 286 Gaststudierende ein Auslandssemester an der ISM. Im selben Jahr hielten 29 ausländische Gastdozenten Lehrveranstaltungen an der ISM ab; sieben Hochschullehrer der ISM waren zum Austausch an ausländischen Partnerhochschulen.

Darüber hinaus bestehen mit folgenden Partnerhochschulen der ISM Studiengangskooperationen und damit die Möglichkeit, Double-Degree-Abschlüsse zu erhalten:

- _ Lancaster University, Großbritannien (M.A. Strategic Marketing Management, M.A. International Management, M.Sc. Finance und M.Sc. International Transport & Logistics)
- _ Edinburgh Napier University, Großbritannien (M.A. Strategic Marketing Management, M.A. International Management, M.Sc. Finance und M.A. Psychology & Management)
- _ Griffith College, Irland (M.A. International Management)
- _ INSEEC Paris, Frankreich (M.A. Strategic Marketing Management und M.A. International Management)
- _ Groupe Sup de Co La Rochelle, Frankreich (M.A. Strategic Marketing Management, M.A. International Management und M.Sc. Finance)
- _ EM Normandie, Frankreich (M.Sc. International Transport & Logistics)
- _ Bond University, Australien (M.A. Strategic Marketing Management, M.A. International Management und M.Sc. Finance)
- _ Boston University, USA (M.A. Strategic Marketing Management, M.A. International Management, M.Sc. Finance, M.Sc. International Transport & Logistics und M.A. Psychology & Management)
- _ Tec de Monterrey, Campus Guadalajara, Mexiko (M.A. International Management)
- _ East China University of Science and Technology, China (M.A. International Management und M.Sc. Finance).

Ein weiterer Kooperationsvertrag zur Gewinnung internationaler Studierender wurde kürzlich mit der niederländischen Tio University of Applied Sciences abgeschlossen, der es Bachelorabsolventinnen und -absolventen der Tio ermöglicht, sich zu gesonderten finanziellen Konditionen für ein Masterstudium an der ISM zu bewerben.

Im Rahmen der Forschung bestehen seit 2013 Promotionskooperationen mit der University of Strathclyde (Glasgow) und der Newcastle Business School der Northumbria University.

Als wissenschaftliche Kooperationspartner nennt die ISM ferner die HU Berlin, die TU Dortmund, die Ruhr-Universität Bochum, die Universität Ulm, die Hochschule für Internationales Management Heidelberg sowie die Webster Universi-

ty Leiden, mit denen im Rahmen einzelner Forschungsprojekte eine Zusammenarbeit stattfindet. Im Rahmen verschiedener Netzwerke, wie der Compostela Group |¹⁹, der Euro-Mediterranean University (EMUNI) |²⁰ oder der European Foundation for Management Development (EFMD) |²¹ pflegt die ISM Kontakte zu den darin organisierten Universitäten, Hochschulen und/oder Unternehmen. Darüber hinaus kooperiert sie mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie sowie dem House of Logistics and Mobility (HOLM) (Frankfurt/Main).

Kooperationen bestehen außerdem mit verschiedenen Unternehmen, Institutionen und Verbänden. Der berufsbegleitende MBA-Studiengang „Energy Management“ wurde beispielsweise mit den Unternehmen E.ON AG und RWE AG gemeinsam konzipiert. Weitere Kooperationen bestehen z. B. mit der Industrie- und Handelskammer Dortmund oder mit der Stadt Dortmund (Mitarbeit am Masterplan Dortmund, den Dortmunder Hochschultagen oder im Regionalen Bildungsbüro der Stadt im Rahmen verschiedener Arbeitskreise) sowie mit dem Deutschen Markenverband e. V.

|¹⁹ Die Compostela Group wurde 1993 als Non-Profit-Organisation auf Initiative der Universität Santiago de Compostela – eine Partneruniversität der ISM – mit dem Ziel gegründet, die Kooperation und den Dialog in relevanten Bereichen der universitären Ausbildung zu fördern. Ihr gehören mittlerweile 70 Mitgliedsuniversitäten an, die sich zu den Themenfeldern Gender Issues, European Studies, Multiculturalism and Cross-Cultural Communication sowie Northern Routes to Santiago austauschen.

|²⁰ Die Euro-Mediterranean University (EMUNI) wurde 2005 als Netzwerk gegründet, um die Hochschulaktivitäten des euro-mediterranen Raums durch gemeinsame Studienprogramme, Summer Schools, Workshops, Konferenzen oder Publikationen zu fördern.

|²¹ Die European Foundation for Management Development (EFMD) mit Sitz in Brüssel ist ein weltweit aktives Netzwerk aus verschiedenen Akteuren des Bildungsbereichs und der Wirtschaft, das dem Informationsaustausch, der Forschung und der Weiterentwicklung einer innovativen Managementausbildung dienen soll. Ihr gehören u. a. die Akkreditierungseinrichtungen EQUIS und EPAS an, die internationale Business Schools und Managementausbildungsprogramme akkreditieren.

B. Bewertungsbericht

B.1 ZU LEITBILD UND PROFIL

Das Leitbild der ISM International School of Management ist schlüssig, konsistent und adressatengerecht. Es vermittelt überzeugend das Anliegen der Hochschule, sich durch ihre Internationalität und ihren Praxisbezug auszuzeichnen. Verpflichtende Auslandssemester bzw. -module, die Möglichkeit Doppelabschlüsse zu erwerben, englischsprachige Studienprogramme und Lehrveranstaltungen, das Angebot einer zweiten Pflichtfremdsprache, Pflichtpraktika sowie anwendungsbezogene Lehre und Forschung tragen dazu bei, dass das Leitbild Teil eines gelebten Hochschulverständnisses an der ISM ist. Positiv hervorzuheben ist auch die strukturelle Förderung der internationalen Mobilität der Studierenden. Die vielen Partnerhochschulen sowie die gute Ausstattung und Arbeit des International Office unterstützen diese wesentlich.

Zu würdigen ist ferner, dass ein Identitätsgefühl seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie seitens der Studierenden für die Hochschule über die verschiedenen Campus hinweg spürbar ist. Durch eine offene Kommunikationskultur sowie von der Hochschule organisierte außercurriculare Aktivitäten wird dieses gestärkt und aufrechterhalten.

Als Hochschule mit einem betriebswirtschaftlichen Schwerpunkt und international ausgerichteten Studienangeboten im Managementbereich verfügt die ISM über ein klares Profil. Es wird begrüßt, dass die Hochschule nun eine Konsolidierungsphase einleitet, in der sie sich auf die bestehenden und bewährten Schwerpunkte konzentriert und diese ggf. inhaltlich passend ergänzt. Die Hochschule wird ermutigt, dabei den Weiterbildungsbereich wie geplant auszubauen. Darüber hinaus muss der Ausbau der Forschungsaktivitäten künftig im Zentrum der Bemühungen zur Weiterentwicklung der Hochschule stehen. Zur nötigen Stärkung des forschersischen Selbstverständnisses der ISM wird ferner empfohlen, die Forschung im Leitbild der Hochschule prominenter zu verankern.

Die ISM beruht gemäß dem so genannten Trennungsmodell auf einer im privaten Hochschulsektor mehrheitlich verbreiteten Rechtskonstruktion, der zufolge die Grundordnung der Hochschule nicht Teil des Gesellschaftsvertrags der Trägergesellschaft ist. Eine nach diesem Modell verfasste Hochschule kann Rechtsgeschäfte mit ihren Vertragspartnern grundsätzlich nur durch einen treuhänderischen Vertreter, im Allgemeinen durch die Geschäftsführung der Trägergesellschaft, abschließen. |²² Die Trägergesellschaft als juristische Person und die Hochschule bedingen sich in diesem Modell rechtlich wie funktional wechselseitig. An der ISM ist einer der Geschäftsführer der Trägergesellschaft derzeit in Personalunion zugleich Präsident der Hochschule.

Die hinter der Trägergesellschaft stehende Betreibergesellschaft – die EuroSchulen Gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Bildung und Beschäftigung mbH – kontrolliert die Finanzen der ISM. Bei den strategischen Planungen und der Gestaltung des akademischen Bereichs verlässt sich die Betreibergesellschaft hingegen gänzlich auf das Präsidium der Hochschule.

Die Präsidentin bzw. der Präsident sowie die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten werden von der Trägergesellschaft ernannt. Derzeit ist darüber hinaus die Betreiberin der Hochschule durch die zweite Geschäftsführerposition in der Trägergesellschaft an der Bestellung der Präsidiumsmitglieder maßgeblich beteiligt.

Diese Konstellation ist zwar grundsätzlich akzeptabel, da die derzeit geltende, im Mai 2012 verabschiedete Grundordnung (mit Änderungen von Juni und Dezember 2013) eine Bestätigung der Präsidiumsmitglieder durch den Senat vorsieht und dieser darüber hinaus über hinreichende akademische Kompetenzen verfügt, gleichwohl muss aus Sicht der Arbeitsgruppe die Unabhängigkeit des Präsidiums von der Betreiberin strukturell gestärkt werden. Dazu sollte ein zusätzliches Amt in der Hochschulleitung angesiedelt werden, das mit umfangreichen akademischen Kompetenzen ausgestattet ist. Es wird empfohlen, eine Vizepräsidentin bzw. einen Vizepräsidenten für Lehre und Forschung einzusetzen, die bzw. der ohne Mitwirkung der Trägerin und Betreiberin aus dem Kreis der Professorenschaft vom Senat gewählt wird. |²³ Die Ämter der Dekanin

|²² Vgl. Wissenschaftsrat: Private und kirchliche Hochschulen aus Sicht der Institutionellen Akkreditierung, a. a. O., S. 75 ff.

|²³ Denkbar wäre auch, sowohl das Amt einer Vizepräsidentin bzw. eines Vizepräsidenten für Lehre und das Amt einer Vizepräsidentin bzw. eines Vizepräsidenten für Forschung einzurichten.

bzw. des Dekans und der Prodekanin bzw. des Prodekans für Forschung könnten in diesem Fall bis zur Einführung von Fachbereichen dann ggf. entfallen.

Problematisch ist darüber hinaus, dass die Präsidiumsmitglieder ohne Amtszeitbefristung ernannt werden und die Grundordnung bislang keine Regelung für den Konfliktfall bzw. eine Nicht-Bestätigung der Präsidiumsmitglieder durch den Senat enthält. Auch wird dem Senat bislang keine Möglichkeit eingeräumt, an der Abberufung von Präsidiumsmitgliedern mitzuwirken.

Die Grundordnung muss daher in folgenden weiteren Punkten geändert werden:

- _ Die Amtszeit der Präsidiumsmitglieder ist zu befristen.
- _ Für alle möglichen Konfliktfälle müssen Lösungen im Sinne eines Letztentscheidungsrechtes vorgesehen werden, die die akademische Freiheit wahren.
- _ Dem Senat ist ein Mitwirkungsrecht bei der Abberufung von Präsidiumsmitgliedern einzuräumen.

Darüber hinaus sollte die Grundordnung in folgenden Punkten angepasst werden:

- _ Anzahl und Aufgaben der nicht hauptberuflichen Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten sind zu präzisieren.
- _ Eine zum Teil erkennbare Diskrepanz zwischen Grundordnung und gelebter Praxis muss behoben werden. Dies bezieht sich auf folgende Aspekte:
 - _ Mittlerweile abgeschaffte Ämter (wie z. B. das der Studiendekanin bzw. des Studiendekans oder das der Prodekanin bzw. des Prodekans für Programmentwicklung) sind noch in der Grundordnung verankert und neue Ämter (wie z. B. das der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten für Organisation und Qualitätsmanagement) sind bislang noch nicht in die Grundordnung aufgenommen worden. Dies ist anzupassen.
 - _ Es ist klarer zu definieren, wer die Hochschule leitet. In der aktuellen Fassung der Grundordnung leitet das Präsidium die Hochschule, laut Organigramm besteht die Hochschulleitung neben dem Präsidium aus der Dekanin bzw. dem Dekan sowie den Prodekaninnen bzw. Prodekanen und den Campusleiterinnen bzw. Campusleitern.
 - _ Prodekaninnen bzw. Prodekane und Campusleiterinnen bzw. Campusleiter bilden aktuell an der ISM eine Personalunion und die Amtsbezeichnungen werden teils synonym verwendet. Aufgabenspektrum und Wahlmodus unterscheiden sich jedoch voneinander. Prodekaninnen bzw. Prodekane müssen durch den Fachbereichsrat (aktuell durch den Senat) gewählt werden und vertreten die Dekanin bzw. den Dekan in akademischen Angelegenheiten an den Standorten, Campusleiterinnen bzw. Cam-

pusleiter werden hingegen in der gelebten Praxis vom Präsidium ernannt und übernehmen hauptsächlich Managementaufgaben und kaufmännische Angelegenheiten an den Standorten. Das Verfahren zur Benennung der Campusleiterinnen bzw. Campusleiter sowie ihr genaues Aufgabenspektrum sollte daher in der Grundordnung kodifiziert und gegenüber dem der Prodekaninnen bzw. Prodekane abgegrenzt werden. Gemessen an diesen Aufgabenprofilen sollte die Hochschule dann noch einmal prüfen, welche der Bezeichnungen dem derzeitigen Tätigkeitsfeld der bereits eingesetzten Personen entspricht und die verwendeten Bezeichnungen ggf. anpassen. Dies hängt auch von der Fortführung des Amtes der Dekanin bzw. des Dekans ab.

- _ Die Einbindung der Standorte ist in der Grundordnung bislang nicht ausreichend geregelt. Hierfür sollte die Hochschule zeitnah eine praktikable und wissenschaftsadäquate Lösung finden, zu der neben der oben genannten Präzisierung bzw. Abgrenzung der Ämter von Prodekaninnen bzw. Prodekanen und Campusleiterinnen bzw. Campusleitern die angemessene Beteiligung der Standorte in die akademische Selbstverwaltung zählt. Zu würdigen ist, dass dies in der gelebten Praxis bereits berücksichtigt wird. Bislang sind die Standorte jedoch in der Grundordnung nicht strukturell verankert.

Die Berufungsverfahren an der ISM sind hochschuladäquat. Allerdings ist die Einbindung externer Expertise bislang nur optional. Es muss sichergestellt werden, dass die Berufsungsordnung dahin gehend geändert wird, die Einholung auswärtiger Expertise obligatorisch zu machen. Dies kann durch die Mitgliedschaft je einer externen Wissenschaftlerin oder eines externen Wissenschaftlers in Berufungskommissionen oder die Einholung externer Gutachten erfolgen.

Die Zusammenarbeit und die Kommunikation zwischen den Standorten funktioniert gut. Fach-, Studiengang- und Modulverantwortliche sowie einheitliche Skripte und Klausuren stellen eine gleichmäßige Qualität von Lehre und Studium an allen Standorten sicher. Prodekaninnen und Prodekane bzw. die Campusleitungen stellen die Verbindung zum Hauptstandort in Dortmund her. Positiv hervorzuheben ist ferner, dass es der ISM gelungen ist, einen festen Stamm an Professorinnen und Professoren pro Standort aufzubauen und die Lehrbeauftragten gut in die Hochschule zu integrieren.

Die Mitwirkung der Studierenden an der akademischen Selbstverwaltung ist durch die studentische Vertretung im Senat und in den Berufungskommissionen sowie durch die ISM-Studierendenvertretung sichergestellt.

Das Kuratorium der Hochschule setzt sich aus namhaften Mitgliedern aus Wirtschaft und Verwaltung zusammen, die von der Qualität der Hochschule überzeugt sind und die ISM in ihrer strategischen Entwicklung beraten. Die Hoch-

schule sollte künftig jedoch auf ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis im Kuratorium achten. |²⁴

B.III ZU STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG

Seit ihrer Erstakkreditierung ist es der ISM gelungen, ihre Studierendenzahlen von 671 Studierenden im Wintersemester 2003/04 auf 2.478 Studierende im Wintersemester 2014/15 beträchtlich zu steigern. An diesem Wachstum zeigt sich, dass die Angebote der Hochschule gut angenommen und nachgefragt werden.

Mit ihren ausnahmslos akkreditierten Studiengängen wird die ISM ihrem Anspruch gut gerecht, eine praxisnahe, international ausgerichtete, qualitativ hochwertige Ausbildung zu bieten. Die bei der Erstakkreditierung empfohlene Internationalisierung des Lehrangebotes wurde gut umgesetzt und findet sich strukturell und inhaltlich sinnvoll integriert in den einzelnen Studienangeboten wieder. Auch der hohe Praxisbezug der Lehre ist anzuerkennen. Insgesamt ist der Bereich Studium, Lehre und Weiterbildung an der ISM durch verschiedene Ämter und Prozesse gut organisiert. Die Abstimmung unter den Lehrenden und zwischen den Standorten ist umfassend und klar strukturiert, so dass eine gleiche Qualität der Studiengänge an allen Campus vorausgesetzt werden kann. Die gute und intensive Betreuung durch Lehrende und das Verwaltungspersonal wird von den Studierenden geschätzt. Die zahlreichen zentralen Serviceeinrichtungen der ISM sind positiv zu betonen. Der Umfang des nicht-wissenschaftlichen Personals ist gut geeignet, die administrativen Abläufe und die Serviceleistungen an der Hochschule sicherzustellen. Besonders positiv ist die Arbeit des personell gut ausgestatteten International Office, das an jedem Standort vertreten ist.

Die Lehre an allen Standorten wird aktuell zu mindestens 50 % von hauptberuflich Lehrenden durchgeführt (Dortmund: 55,2 %, Frankfurt 55,7 %, Hamburg: 52,8 %, München: 54,9 %, Köln: 54,3 %; Stand: Wintersemester 2014/15). Dennoch fällt auf, dass in einzelnen Studiengängen eine angemessene Abdeckung der hauptberuflichen Lehre nicht gegeben ist. |²⁵ Die ISM muss deshalb sicherstellen, dass die hauptberufliche Lehre künftig an allen Standorten und allen Studiengängen mit einer Quote von mindestens 50 % durch hauptberuflich

|²⁴ Unter derzeit 21 Mitgliedern befindet sich lediglich eine Frau.

|²⁵ Im Wintersemester 2014/15 gilt dies standortübergreifend für die Studiengänge „MBA Energy Management“ (28,1 %), „MBA General Management“ (42,2 %), „M.A. Strategic Marketing Management“ (27,5 %), „M.Sc. Finance“ (28,7 %), „M.A. Management (berufsbegleitend)“ (47,1 %), „B.A. Business Administration (berufsbegleitend)“ (40,2 %) und „B.A. Global Brand & Fashion Management“ (49,0 %).

Lehrende, darunter größtenteils durch hauptberufliche Professorinnen und Professoren, abgedeckt ist. Es wird anerkannt, dass der Hochschule dieses Problem bereits bewusst ist und sie bemüht ist, z. B. durch Neuberufungen, die im Landeshochschulgesetz vorgeschriebene Quote zu erreichen.

Die Forschungsbasierung der Lehre ist – auch mit Blick auf die Masterangebote – insgesamt ausreichend, sollte aber bei der Weiterentwicklung der Hochschule stärker berücksichtigt werden (vgl. Kapitel B.IV). Die Überlegung, Masterprogramme künftig ggf. nur noch an einem Standort anzubieten, wird begrüßt, da so die Forschungsbasierung dieser Programme gezielter ausgebaut werden kann.

Die Forschungsorientierung der Lehre ist angemessen. Den Studierenden werden etwa durch kleinere Marktforschungsprojekte sowie anwendungsbezogene Praxisworkshops wissenschaftliche Kompetenzen vermittelt.

Positiv zu bewerten ist, dass die ISM den Weiterbildungsbereich als einen wichtigen Pfeiler in ihrem Angebot wahrnimmt. Sie kommt damit nicht nur dem nordrhein-westfälischen Landeshochschulgesetz nach, das die wissenschaftliche Weiterbildung als eine Aufgabe der Hochschulen festlegt, sondern trägt auch der allgemein zunehmenden Bedeutung von Weiterbildung für die Qualifizierung von Fach- und Führungspersonal sowie dem Bedarf nach lebenslangem Lernen Rechnung. Die ISM wird daher in ihren Plänen bestärkt, ihre Weiterbildungsangebote (z. B. Bildungszertifikate) auszubauen.

B.IV ZUR FORSCHUNG

Es wird anerkannt, dass sich die ISM in den letzten Jahren darum bemüht hat, den Forschungsbereich zu stärken. Die Einführung des Prodekanats für Forschung sowie etablierte Anreizsysteme (Deputatsreduktionen und Punktesystem) tragen dazu bei, die Forschung an der Hochschule strukturell zu fördern. Auch die regelmäßig angebotenen Forschungsworkshops und die Unterstützung bei Drittmittelanträgen sind grundsätzlich geeignete Mittel, um die Forschungsleistung Einzelner, aber auch der gesamten Hochschule zu erhöhen. Begrüßt wird ferner, dass die ISM seit ihrer Erstakkreditierung Forschungsschwerpunkte festgelegt und eine Forschungsstrategie formuliert hat. Allerdings ist nicht nachvollziehbar, dass sich die Hochschule erst in den letzten Jahren vermehrt diesem Bereich gewidmet hat, da eine Steigerung der Forschungsaktivitäten bereits bei der Erstakkreditierung im Jahr 2004 empfohlen wurde.

Auch wenn die Forschungsleistung für die nötige Forschungsbasierung der Masterangebote ausreichend ist und erst vor wenigen Jahren mit der strukturellen Förderung der Forschung begonnen wurde, ist der Forschungsoutput gemessen an Publikationen und Drittmittelinwerbungen insgesamt noch zu gering. Ge-

rade vor dem Hintergrund eines vergleichbar niedrigen Lehrdeputats von 432 akademischen Stunden pro Jahr in den grundständigen Bachelor- und Masterprogrammen ist nicht nachvollziehbar, warum sich die Forschungsleistung einer Hochschule dieser Größenordnung auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau bewegt. Die ISM muss daher weiter daran arbeiten, die bereits eingeleiteten Maßnahmen stärker zu bewerben sowie weitere Anreize zu schaffen, um ihre Professorenschaft zu einem größeren Engagement in der Forschung zu animieren, da diese neben der Lehre und der akademischen Selbstverwaltung zum Kern des professoralen Aufgabenspektrums zählt.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Stelle der Forschungsassistenz zu erweitern und/oder eine interne Beratungs- bzw. Servicestelle als Hilfsinstrument bei Forschungsanträgen zu institutionalisieren sowie den akademischen Mittelbau wie geplant weiter auszubauen. Für eine stärkere Sichtbarkeit und Positionierung der Professorenschaft innerhalb der Scientific Community wird zudem die Aufstockung des Budgets für Konferenzreisen empfohlen. Ferner muss ein eigenes Forschungsbudget in nennenswertem Umfang eingerichtet werden, das zur Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten dienen soll. Die vorhandenen Mittel reichen nicht aus, eigene Forschungsprojekte anzustoßen bzw. zu ermöglichen, so dass die ISM bislang ausschließlich auf die Einwerbung von Drittmitteln angewiesen ist.

Darüber hinaus wird empfohlen intensivere Kooperationen im wissenschaftlichen Bereich aufzubauen, da diese auch die Möglichkeit zur kooperativen Drittmittelinwerbung steigern würden (vgl. Kapitel B.VIII).

Bei Berufungsverfahren sollte zudem stärker auf die Forschungsorientierung der Bewerberinnen und Bewerber geachtet und mit neuen Kolleginnen und Kollegen Zielvereinbarungen zur Stärkung der Forschung getroffen werden.

B.V ZUR AUSSTATTUNG

V.1 Personelle Ausstattung

Die ISM ist mit Professorinnen und Professoren in einem Umfang von 51,80 VZÄ (Stand: Wintersemester 2014/15) insgesamt angemessen ausgestattet. Positiv hervorzuheben ist, dass die Professorinnen und Professoren überwiegend in Vollzeit und mit unbefristeten Verträgen beschäftigt sind und dass es der Hochschule durch Neuberufungen gelungen ist, den Frauenanteil in der Professorenschaft von 18 % im Wintersemester 2013/14 auf 25,9 % im Wintersemester 2014/15 zu steigern. Dass die Hochschule – wie bereits in Kapitel B.II

angesprochen – über einen festen akademischen Kern an jedem ihrer Standorte verfügt, ist ebenfalls zu würdigen. |²⁶ Die Hochschule sollte an ihrem geplanten Aufwuchs der Professorenschaft auf 63,85 VZÄ im Jahr 2016 festhalten, um eine ausreichende Abdeckung der hauptberuflichen professoralen Lehre dauerhaft sicherzustellen (vgl. Kapitel B.III). Zur Stärkung der Forschungsaktivitäten sollte darüber hinaus der Aufwuchs des akademischen Mittelbaus wie geplant berücksichtigt werden (vgl. Kapitel B.IV).

V.2 Sächliche Ausstattung

Am Standort Dortmund verfügt die ISM über eine gute räumliche Ausstattung, die den Anforderungen des Hochschulbetriebs entspricht. Die modernen Unterrichts- und Computerräume sind mit einer adäquaten EDV- und Kommunikationstechnik ausgestattet. Hinsichtlich der weiteren vier nicht besuchten Standorte wurde glaubhaft versichert, dass die räumliche Ausstattung ähnlich wie in Dortmund sei. Zu würdigen ist, dass die Hochschule Monita aus den Evaluationen, die sich auf die räumliche und sächliche Ausstattung beziehen, ernst nimmt und versucht, den Wünschen und Bedürfnissen ihrer Studierenden sowie ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachzukommen.

Nach Einschätzung der Arbeitsgruppe sind die Bibliotheken der ISM hinreichend ausgestattet und verfügen über einen angemessenen Basisbestand, einschließlich der einschlägigen Datenbanken. Die Nutzung umliegender Bibliotheken trägt an allen Standorten zusätzlich zur Literaturversorgung der Studierenden bei, sollte aber wie in Dortmund und Köln auch in Hamburg, Frankfurt und München durch entsprechende Vereinbarungen verbindlich abgesichert werden. Darüber hinaus ist der Anschluss an das Fernleihsystem wünschenswert. Positiv zu bewerten ist, dass die Bibliotheken aller Standorte über ausreichend lange Öffnungszeiten verfügen, teilweise bis in die Abendstunden und an Samstagen.

B.VI ZUR FINANZIERUNG

Die ISM verfügt über eine solide finanzielle Basis mit einem großen Handlungsspielraum durch ihr hohes Eigenkapital von knapp vier Mio. Euro. Schwankun-

|²⁶ Hauptberufliche Professorinnen und Professoren pro Standort in VZÄ (Stand: Wintersemester 2014/15): Dortmund (20,5 VZÄ), Frankfurt (12,8 VZÄ), Hamburg (9,5 VZÄ), München (8,5 VZÄ), Köln (0,5 VZÄ). Da der Standort in Köln seinen Studienbetrieb erst zum Wintersemester 2014/15 aufgenommen hat, ist es nachvollziehbar, dass noch kein mit den anderen Standorten vergleichbar großer akademischer Kern vorhanden ist. Die ISM wird in ihren Plänen bestärkt, auch in Köln einen festen Lehrkörper aufzubauen.

gen in der Bilanz konnten dadurch bislang ausgeglichen werden. Positiv hervorzuheben ist ferner, dass die Trägergesellschaft die bis dato erzielten Gewinne in den Hochschulbetrieb, z. B. durch die Eröffnung neuer Standorte, reinvestiert hat. Da perspektivisch keine größeren Investitionen geplant sind, in den letzten Jahren ein stetiger Aufwuchs der Studierendenzahlen erfolgt ist und die Hochschule seit dem Jahr 2012 einen positiven Jahresabschluss verzeichnen kann, erscheint die Finanzierung der ISM gesichert.

Die dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vorliegende Bürgschaft, die proportional zu der stetig gewachsenen Betriebsgröße der Hochschule regelmäßig angepasst und durch einen Garantievertrag seitens der Betreiberin abgesichert wurde, sind nach Auskunft des Landes geeignet, den Studierenden im Fall finanzieller Schwierigkeiten einen regulären Abschluss ihres Studiums an der ISM zu ermöglichen.

B.VII ZUR QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

Die interne Qualitätssicherung der Hochschule umfasst eine Reihe geeigneter Instrumente und zeichnet sich dadurch aus, dass Evaluationsergebnisse von der Hochschulleitung rasch und konsequent zur kontinuierlichen Verbesserung der Studienbedingungen genutzt werden. Der Fokus der internen Qualitätssicherung liegt bislang hauptsächlich auf der Evaluation der Lehre, was wichtig und nachvollziehbar ist, da die Lehre ein Kernbereich der Hochschule ist. Zur weiteren Optimierung dieses Bereichs wird empfohlen, Evaluationsergebnisse künftig früher bekannt zu geben, um diese direkt durch Gespräche mit den Studierenden in den entsprechenden Lehrveranstaltungen analysieren und besprechen zu können. Für die Qualitätssicherung und -steigerung der Lehre könnte es zudem hilfreich sein, didaktische Weiterbildungsangebote künftig stärker als bislang zu institutionalisieren.

Zu begrüßen ist, dass kürzlich das Amt der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten für Organisation und Qualitätsmanagement eingeführt und die Qualitätssicherung damit an zentraler Stelle im Präsidium institutionalisiert wurde. Positiv zu bewerten ist darüber hinaus die aktuelle Erarbeitung eines Prozesshandbuchs, das qualitätssichernd die einzelnen Prozesse vom ersten Kontakt mit einer potentiellen Studierenden bzw. einem potenziellen Studierenden bis zu deren bzw. dessen Abschluss dokumentieren soll. Die Hochschule wird darin bestärkt, durch diese eingeleiteten Schritte ein durchstrukturierteres und in sich greifendes Qualitätssicherungssystem zu etablieren sowie die bestehenden Einzelmaßnahmen zusammenzuführen und in ein umfassenderes System zu überführen, das künftig auch die Qualitätssicherung der Forschungsaktivitäten stärker umfassen sollte.

Die Qualitätssicherung der Standorte funktioniert durch die bereits bestehenden Ämter und Strukturen gut. Zuständigkeiten sind klar geregelt, durch einen gewissen Anteil gleicher Lerninhalte sowie campusübergreifender Klausuren wird eine gleiche Qualität der Lehre an allen Standorten gewährleistet. Begrüßt wird auch die einmal pro Semester stattfindende Verwaltungsevaluation, in der das Präsidium, die Campusleitungen, die Studienorganisation, das Prüfungsamt, das Career Center, das International Office, die Bibliothek, das Sekretariat und die Infrastruktur von den Studierenden bewertet werden. Dadurch werden eine Vergleichbarkeit der Qualität aller Standorte ermöglicht, aber auch übergreifende Strukturen evaluiert.

Die Hochschule wird in ihren Plänen bestärkt, zusätzlich zu der bereits existierenden externen Qualitätssicherung durch Studiengangskreditierungen und Kuratorium, pro Standort Beiräte einzusetzen. Die Kooperation mit studienangesspezifischen Praxispartnern oder Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern anderer Hochschulen, die qualitätssichernd auf die Studiengänge wirken und zusätzlich die lokale Verzahnung der Standorte weiter fördern können, wird als hilfreich und sinnvoll erachtet.

Dass die Hochschule bereits über einen Code of Conduct verfügt, ist begrüßenswert. In Teilen könnten dieser „Verhaltenscodex“ jedoch präzisiert und Prozesse klarer definiert sowie transparenter dargestellt werden, z. B. im Umgang mit der „guten wissenschaftlichen Praxis“ oder im Hinblick auf Drittmittelverwendung und Kooperationsbeziehungen mit Unternehmen.

B.VIII ZU DEN KOOPERATIONEN

Ihrem Profil entsprechend ist die ISM gerade im Bereich der internationalen Kooperationen sehr gut aufgestellt. Sie verfügt über eine bemerkenswerte Anzahl von internationalen Partnerhochschulen, an denen die Studierenden ihre Auslandssemester absolvieren können, zum Teil mit der Möglichkeit verbunden, Double Degrees zu erwerben. Diese internationalen Austauschprogramme werden vom International Office der ISM koordiniert, das sehr überzeugende Arbeit leistet und sich durch eine hohe Serviceorientierung auszeichnet. Um ihrem Anspruch eine „international geprägte Gemeinschaft“ zu sein noch besser gerecht zu werden, wird die ISM in ihrem Vorhaben bestärkt, den Studierenden- und Lehrendenaustausch künftig weiter voranzutreiben. Erste wichtige Schritte dafür wurden bereits getroffen, z. B. durch die bereits eingeführten Zertifikatskurse für ausländische Gaststudierende.

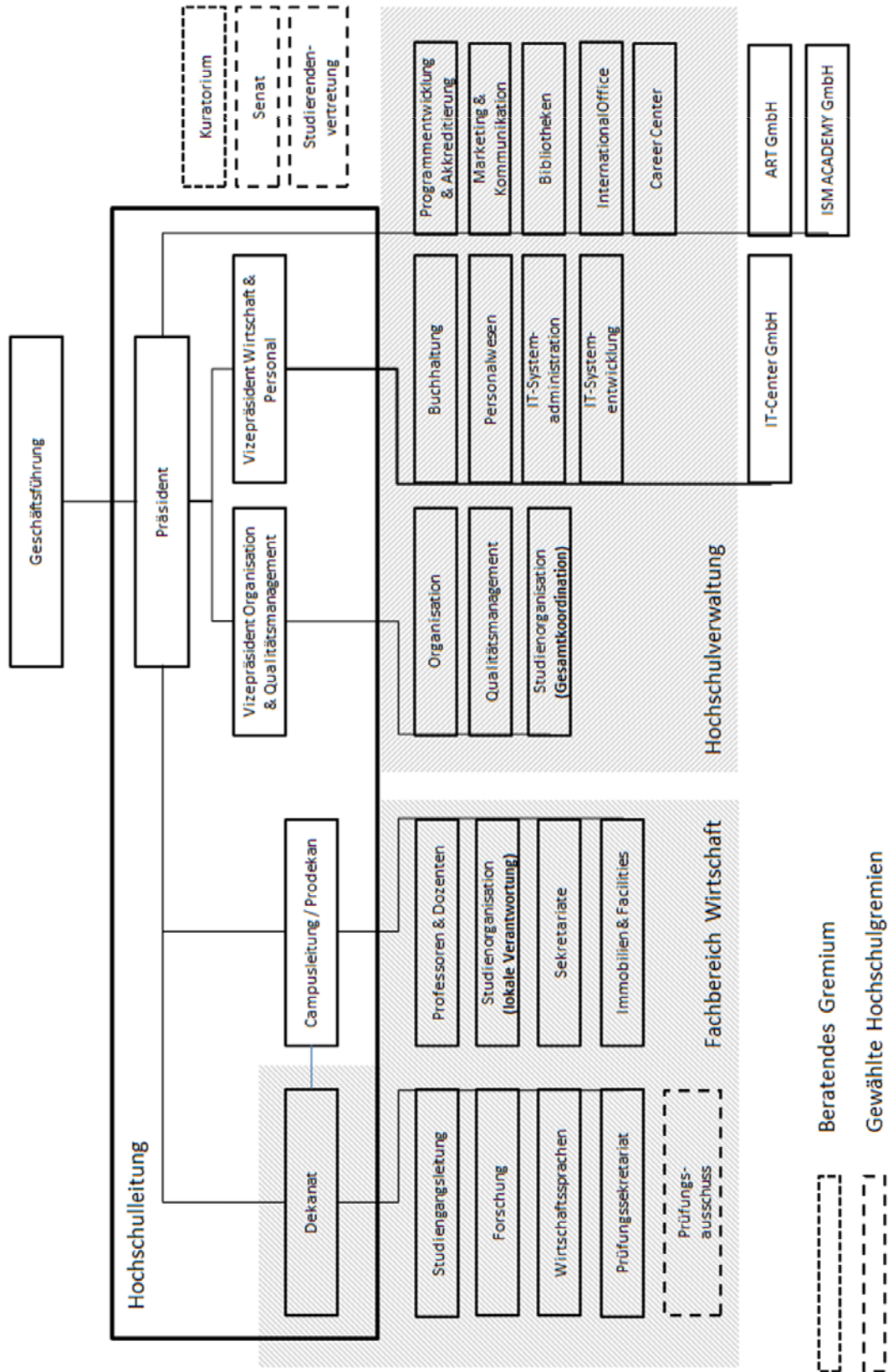
Durch ihre intensiven Kooperationsbeziehungen mit Unternehmen wird die ISM ihrem Anspruch gerecht, eine praxisnahe Ausbildung zu bieten. Kooperationsbeziehungen dieser Art bieten eine wichtige Schnittstelle für die Vermitt-

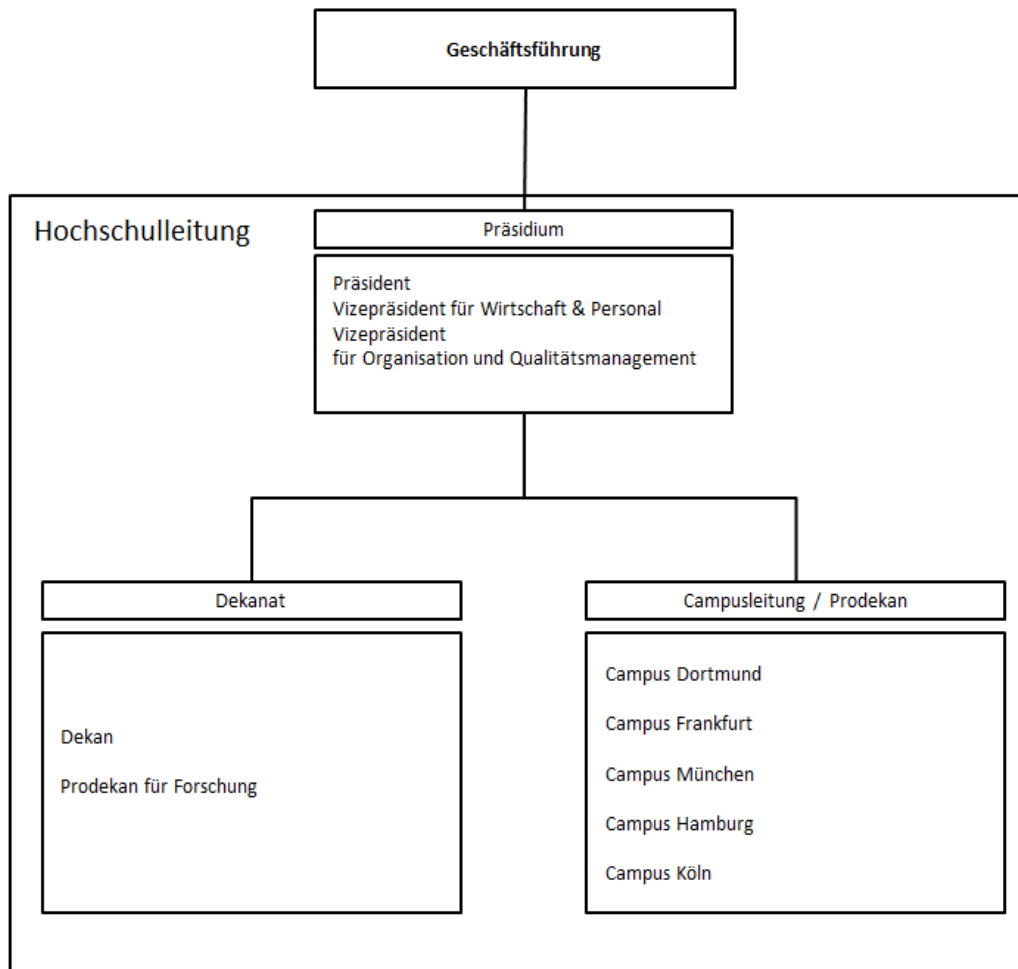
lung von Praktika sowie für die Bereitstellung von Themen bzw. Projekten aus der Praxis für Abschlussarbeiten der Studierenden. Im Bereich der anwendungsorientierten Forschung könnten diese Kooperationsbeziehungen jedoch noch stärker als bislang für gemeinsame Projekte genutzt werden.

Anzuerkennen ist, dass es der ISM seit ihrer Erstakkreditierung gelungen ist, Kooperationen im wissenschaftlichen Bereich aufzubauen. Hervorzuheben und positiv zu bewerten sind neben einigen gemeinsamen Projekten oder Anträgen mit wissenschaftlichen Einrichtungen die bestehenden Promotionskooperationen mit zwei englischen Partneruniversitäten. Diese Kooperationen sollten über die operative Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden hinaus jedoch stärker auch zur forschungsbezogenen Vernetzung genutzt werden. Zur Verbesserung ihrer Forschungsaktivitäten wird der ISM dringend empfohlen, Aktivitäten und Projekte mit anderen Hochschulen, Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen insgesamt zu stärken (vgl. Kapitel B.IV).

Anhang

Übersicht 1:	Struktur der Hochschule	55
Übersicht 2:	Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)	57
Übersicht 3:	Historie Studierendenzahl/Studierendenabbruchquote in Prozent	60
Übersicht 4:	Prognose Studierendenzahl	64
Übersicht 5:	Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)	65
Übersicht 6:	Dritt- und Fördermittel nach Drittmittelgebern	66
Übersicht 7:	Bilanz	68
Übersicht 8:	Gewinn- und Verlustrechnung	69





Quelle: ISM International School of Management (Stand: 08.09.2014)

Studiengänge (Schwerpunkte)	Studienangebot in den letzten und den kommenden Semestern							
	SS 2013	WS 2013	SS 2014	WS 2014	SS 2015	WS 2015	SS 2016	WS 2016
Internationale Betriebswirtschaft (Diplom) (ausgelaufen)								
Finanz- und Anlagemanagement (Diplom) (ausgelaufen)								
Tourismus-, Event- & Hospitalitymanagement (Diplom) (ausgelaufen)								
B.A. International Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
B.A. International Management (Spezialisierung English Trail)		ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
B.A. Tourism & Event Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
B.A. Communications & Marketing 2	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
B.A. Psychology & Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
B.A. Corporate Finance (ab WS 2014/ 15 B.Sc. Finance & Management)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
B.A. Global Brand & Fashion Management		ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
B.A. Business Administration (berufsbegleitend)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
M.A. International Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
M.A. Strategic Marketing Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
M.Sc. Finance	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
M.A. Psychology & Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
M.Sc. International Transport & Logistics	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
M.A. Strategic Tourism Management (ausgelaufen)								
M.A. Management (berufsbegleitend)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
MBA General Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
MBA Energy Management	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
MBA Pharma Management (ausgelaufen)								
B.Sc. Online-Marketing & E-Commerce (geplant)						ja	ja	ja
M.A. Luxury, Fashion & Sales Management (geplant)						ja	ja	ja

|¹ Global Track: 7 Semester Regelstudienzeit.

|² Vormalig Business Communication.

|³ Bond University (Australien); Boston University (USA); Edinburgh Napier University (GB); INSEEC Paris (Frankreich); ITESM Guadalajara (Mexiko); Groupe Sup de Co La Rochelle (Frankreich); Lancaster University (GB); East China University of Science and Technology (China); Griffith College (Irland)

|⁴ Bond University (Australien); Boston University (USA); Edinburgh Napier University (GB); INSEEC Paris (Frankreich); Groupe Sup de Co La Rochelle (Frankreich); Lancaster University (GB)

|⁵ Bond University (Australien); Boston University (USA); Edinburgh Napier University (GB); Groupe Sup de Co La Rochelle (Frankreich); Lancaster University (GB); East China University of Science and Technology (China)

|⁶ Boston University (USA); Edinburgh Napier University (GB)

|⁷ Boston University (USA); EM Normandie (Frankreich); Lancaster University (GB)

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 3: Historie Studierendenzahl/Studierendenabbruchquote in Prozent

laufendes Jahr: 2014

Studiengänge	SS 2009						WS 2009						SS 2010						WS 2010						
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)
	Internationale Betriebswirtschaft (Diplom) (ausgelaufen)			38	71	8,3			19	25	8,8			2	7				1	2	1,0			1	2
Finanz- und Anlagemanagement (Diplom) (ausgelaufen)			11	20	8,4			5	6	8,6				5				1	1	10,0					
Tourismus-, Event- & Hospitalitymanagement (Diplom) (ausgelaufen)			12	17	8,5			2	3	8,5			1	2											
B.A. International Management	83	33	59	471	6,0	319	152	45	593	6,6	106	38	81	579	6,2	498	178	52	660	6,6					
B.A. International Management (Speziallehreung English Trail)																									
B.A. Tourism & Event Management	36	13	29	201	6,3	140	56	23	211	6,7	34	12	31	191	6,2	218	78	26	233	6,7					
B.A. Communications & Marketing 2	19	8	23	120	6,2	131	47	9	140	6,7	53	19	20	150	6,4	165	59	15	185	6,7					
B.A. Psychology & Management	2					30	12		11		6			11		131	47		55						
B.A. Corporate Finance (ab WS 2014/15 B.Sc. Finance & Management)	7	3	6	36	6,0	31	12	4	45	6,5	5		7	41	6,1	17	6	7	40	7,0					
B.A. Global Brand & Fashion Management																									
B.A. Business Administration (berufsbegeleitend)																									
M.A. International Management				10		48	19		29				6	28	4,0	45	32	2	53	5,0					
M.A. Strategic Marketing Management			5	27	4,0	58	28	3	49	5,0			14	49	4,1	65	42	2	71	5,0					
M.Sc. Finance						22	10		10					10		44	28		38						
M.A. Psychology & Management																									
M.Sc. International Transport & Logistics																									
M.A. Strategic Tourism Management (ausgelaufen)																9	5		5						
M.A. Management (berufsbegeleitend)																									
MBA General Management			6	14	4,8	17	13	7	26	6,1			9	11	4,3	11	8	15	11	4,3					
MBA Energy Management						14	10		10					10		3			10						
MBA Pharma Management (ausgelaufen)			10	25	4,0			1	14	5,0			11	12	4,2				1						
Alle Studiengänge	147	57	199	1.012	6,3	810	359	118	1.172	6,9	204	69	182	1.106	5,2	1.206	483	121	1.373	6,9					

Studiengänge	SS 2011						WS 2011						SS 2012						WS 2012					
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Semester)				
	Internationale Betriebswirtschaft (Diplom) (ausgelaufen)			1	1	11,0																		
Finanz- und Anlagemanagement (Diplom) (ausgelaufen)																								
Tourismus-, Event- & Hospitalitymanagement (Diplom) (ausgelaufen)																								
B.A. International Management	193	69	74	688	6,4	560	209	62	779	6,6	185	66	98	760	7,0	504	160	31	808	7,7				
B.A. International Management (Spezialisierung English Trail)																								
B.A. Tourism & Event Management	22	8	35	212	6,3	201	72	19	241	6,9	31	11	27	224	6,6	166	50	5	236	6,8				
B.A. Communications & Marketing 2	17	6	19	176	6,3	204	73	14	220	7,1	20	7	22	196	6,3	144	44	6	209	7,5				
B.A. Psychology & Management	21	8		57		196	70		123		53	19	3	136	6,0	202	65		186					
B.A. Corporate Finance (ab WS 2014/15: B.Sc. Finance & Management)	3		4	33	7,0	73	26	6	54	7,2	4		9	46	6,6	88	25	3	61	7,0				
B.A. Global Brand & Fashion Management																								
B.A. Business Administration (berufsbegleitend)																								
M.A. International Management			17	51	4,0	48	36	2	66	6,0			22	58	4,0	65	35	3	70	5,0				
M.A. Strategic Marketing Management			28	71	4,0	56	31	2	73	5,0			37	73	4,0	52	31	5	69	5,0				
M.Sc. Finance			3	39	4,0	26	20	6	51	5,0			19	48	4,1	22	12	7	38	5,0				
M.A. Psychology & Management																13	7		7					
M.Sc. International Transport & Logistics				9		16	10		19				6	19	4,0	13	8	2	22	5,0				
M.A. Strategic Tourism Management (ausgelaufen)				4		1			4				3	4	4,0	1			1					
M.A. Management (berufsbegleitend)																17	13		13					
MBA General Management			5	10	5,6			1		5,0	6			6					6					
MBA Energy Management				10		12	10	10	20	5,0				10		11	8		18					
MBA Pharma Management (ausgelaufen)				1																				
Alle Studiengänge	256	91	186	1.342	6,1	1.393	557	122	1.650	6,0	293	109	246	1.580	5,3	1.304	463	62	1.749	6,1				

Studiengänge	SS 2013						WS 2013						SS 2014						WS 2014						
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen ¹⁾	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)
Internationale Betriebswirtschaft (Diplom) (ausgelaufen)																									
Finanz- und Anlagemanagement (Diplom) (ausgelaufen)																									
Tourismus, Event- & Hospitalitymanagement (Diplom) (ausgelaufen)																									
B.A. International Management	84	64	75	800	6,9	222	168	79	875	7,8	168	72	50	831	7,1	324	147		850						
B.A. International Management (Spezialisierung English Trail)						49	37		37		4	0	0	35	149	62			94						
B.A. Tourism & Event Management	31	22	30	226	6,7	71	53	21	246	7,3	9	6	19	211	7,1	109	52		220						
B.A. Communications & Marketing 2	18	13	28	198	6,8	56	41	17	205	7,5	21	12	22	193	6,5	97	39		193						
B.A. Psychology & Management	33	21	7	195	6,0	110	93	19	278	7,3	37	19	13	253	6,7	171	78		296						
B.A. Corporate Finance (ab WS 2014/15 B.Sc. Finance & Management)	7	4	4	60	7,8	40	29	2	83	8,5	4	1	4	81	6,8	62	24		92						
B.A. Global Brand & Fashion Management						69	51		51		6	16	0	63	169	89			135						
B.A. Business Administration (berufsbegleitend)				5		23	18		24		0	0	0	23	63	35			59						
M.A. International Management			18	61	4,0	69	53	5	92	5,0	0	0	3	88	4,0	138	77		142						
M.A. Strategic Marketing Management			20	61	4,1	53	43	5	82	5,0	0	0	5	75	4,0	82	43		103						
M.Sc. Finance			4	31	4,0	22	18	3	42	5,0	0	0	4	36	6,0	70	41		70						
M.A. Psychology & Management				8		39	30		37		0	0	2	37	4,0	66	39		73						
M.Sc. International Transport & Logistics			8	21	4,0	8	6	2	18	5,0	0	0	1	16	4,0	39	22		30						
M.A. Strategic Tourism Management (ausgelaufen)											0	0	0	0	0	0	0		0						
M.A. Management (berufsbegleitend)				13		40	31		44		0	0	0	44	82	51			94						
MBA General Management	13	11		17				5	16		8	5	1	16	5,0	0	0		15						
MBA Energy Management			1	17	4,0	2			13		0	0	5	13	6,0	9	4		12						
MBA Pharma Management (ausgelaufen)																									
Alle Studiengänge	186	135	195	1.713	5,4	873	671	158	2.143	6,5	257	131	129	2.015	5,6	1.630	803	0	2.478					0	0,0

Studiengänge	Studienabbruchquote %											
	SS 2009	WS 2009	SS 2010	WS 2010	SS 2011	WS 2011	SS 2012	WS 2012	SS 2013	WS 2013	SS 2014	WS 2014
Internationale Betriebswirtschaft (Diplom) (ausgelaufen)	5,6	0,0	28,6	0,0	0,0							
Finanz- und Anlagenmanagement (Diplom) (ausgelaufen)	0,0	0,0	0,0	0,0								
Tourismus-, Event- & Hospitalitymanagement (Diplom) (ausgelaufen)	0,0	0,0	0,0									
B.A. International Management	7,2	0,8	3,3	2,1	3,1	2,4	2,5	2,0	1,6	1,9	2,3	
B.A. International Management (Spezialisierung English Trail)												
B.A. Tourism & Event Management	10,4	2,4	4,2	1,3	3,8	3,7	2,7	4,7	2,7	4,1	4,7	
B.A. Communications & Marketing 2	6,7	1,4	2,7	1,1	4,5	3,6	3,1	1,4	2,5	2,4	2,1	
B.A. Psychology & Management		0,0	18,2	10,9	3,5	4,9	10,3	3,8	1,5	4,7	5,1	
B.A. Corporate Finance (ab WS 2014/15 B.Sc. Finance & Management)	5,6	0,0	4,9	0,0	3,0	0,0	4,3	3,3	3,3	1,2	3,7	
B.A. Global Brand & Fashion Management										3,9	6,3	
B.A. Business Administration (berufsbegleitend)								20,0	0,0	0,0	8,7	
M.A. International Management	10,0	3,4	0,0	0,0	3,9	4,5	1,7	2,9	0,0	5,4	0,0	
M.A. Strategic Marketing Management	3,7	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	
M.Sc. Finance		0,0	0,0	2,6	0,0	3,9	0,0	0,0	0,0	7,1	0,0	
M.A. Psychology & Management								0,0	0,0	5,4	0,0	
M.Sc. International Transport & Logistics				0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
M.A. Strategic Tourism Management (ausgelaufen)				0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
M.A. Management (berufsbegleitend)								0,0	0,0	0,0	4,5	
MBA General Management	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	11,8	0,0	0,0	
MBA Energy Management		0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
MBA Pharma Management (ausgelaufen)	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0							
Alle Studiengänge	5,2	0,6	4,4	1,3	1,7	2,1	2,1	2,5	1,7	2,7	2,9	0,0

Laufendes Semester, Werte noch nicht ermittelbar.

Leere Felder sind als Null zu interpretieren.

*) Die Absolventen für das Sommersemester 2014 sind noch vorläufig, da noch nicht alle Prüfungsarbeiten korrigiert sind.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 4: Prognose Studierendenzahl

laufendes Jahr: 2014

Studiengänge	SS 2015		WS 2015		SS 2016		WS 2016	
	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt
Internationale Betriebswirtschaft (Diplom) (ausgelaufen)								
Finanz- und Anlagemanagement (Diplom) (ausgelaufen)								
Tourismus-, Event- & Hospitalitymanagement (Diplom) (ausgelaufen)								
B.A. International Management	80	866	210	938	60	893	200	942
B.A. International Management (Spezialisierung English Trail)		72	40	112		109	40	114
B.A. Tourism & Event Management	10	253	60	275	10	259	60	284
B.A. Communications & Marketing 2	10	214	50	237	10	222	50	245
B.A. Psychology & Management	10	230	70	266	10	251	70	272
B.A. Corporate Finance (ab WS 2014/15 B.Sc. Finance & Management)		64	20	75		66	20	81
B.A. Global Brand & Fashion Management	10	95	30	122	10	97	30	80
B.A. Business Administration (berufsbegleitend)		41	20	60		58	30	57
M.A. International Management		93	60	110		108	40	87
M.A. Strategic Marketing Management		74	40	83		82	30	71
M.Sc. Finance		47	30	56		54	20	44
M.A. Psychology & Management		73	45	80		79	20	55
M.Sc. International Transport & Logistics		19	10	18		17	10	17
M.A. Strategic Tourism Management (ausgelaufen)								
M.A. Management (berufsbegleitend)		87	55	137		93	60	149
B.Sc. Online-Marketing & E-Commerce (geplant)			20	20	0	20	20	40
M.A. Luxury, Fashion & Sales Management (geplant)			15	15	0	15	15	30
MBA General Management	10	25	10	25	10	24	10	24
MBA Energy Management		19	10	19		18	10	18
MBA Pharma Management (ausgelaufen)								
Alle Studiengänge	130	2.272	795	2.648	110	2.465	735	2.610

Studiengänge	SS 2017		WS 2017		SS 2018		WS 2018	
	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt
Internationale Betriebswirtschaft (Diplom) (ausgelaufen)								
Finanz- und Anlagemanagement (Diplom) (ausgelaufen)								
Tourismus-, Event- & Hospitalitymanagement (Diplom) (ausgelaufen)								
B.A. International Management	60	906	200	942	60	906	200	942
B.A. International Management (Spezialisierung English Trail)		111	40	114		111	40	114
B.A. Tourism & Event Management	10	265	60	284	10	265	60	284
B.A. Communications & Marketing 2	10	231	50	245	10	231	50	245
B.A. Psychology & Management	10	260	70	272	10	260	70	272
B.A. Corporate Finance (ab WS 2014/15 B.Sc. Finance & Management)		69	20	81		69	20	81
B.A. Global Brand & Fashion Management	10	81	30	80	10	81	30	80
B.A. Business Administration (berufsbegleitend)		40	30	57		40	30	57
M.A. International Management		86	40	87		86	40	87
M.A. Strategic Marketing Management		70	30	71		70	30	71
M.Sc. Finance		42	20	44		42	20	44
M.A. Psychology & Management		54	20	55		54	20	55
M.Sc. International Transport & Logistics		16	10	17		16	10	17
M.A. Strategic Tourism Management (ausgelaufen)								
M.A. Management (berufsbegleitend)		98	60	149		98	60	149
B.Sc. Online-Marketing & E-Commerce (geplant)	0	40	20	60	0	60	20	70
M.A. Luxury, Fashion & Sales Management (geplant)	0	30	15	30	0	30	15	30
MBA General Management	10	23	10	24	10	23	10	24
MBA Energy Management		17	10	18		17	10	18
MBA Pharma Management (ausgelaufen)								
Alle Studiengänge	110	2.439	735	2.630	110	2.459	735	2.640

Leere Felder sind als Null zu interpretieren.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 5: Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

laufendes Jahr: 2014

Fachbereich	Hauptberufliche Professorinnen und Professoren										Dozentinnen/Dozenten und Lehrbeauftragte													
	Ist					Soll					Ist						Soll							
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Wirtschaft (alle Studiengänge)	21,50	24,00	29,50	29,075	39,85	51,80	60,85	63,85	7,50	8,50	7,25	6,50	9,13	9,30	9,30	9,30	9,30	9,30	9,30	9,30	9,30	9,30	9,30	9,30

Fachbereich	Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter										Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter													
	Ist					Soll					Ist						Soll							
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Wirtschaft (alle Studiengänge)	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	2,90	4,50	7,50	64,00	70,625	75,75	79,125	94,42	98,83	100,42	100,42	64,00	70,625	75,75	79,125	94,42	98,83	100,42	100,42

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 6: Drittmittel nach Drittmittelgebern

laufendes Jahr: 2014

Fachbereiche / Organisationsbereiche und Drittmittelgeber	2009		2010		2011		2012		2013		2014 (Soll)		2015 (Soll)		2016 (Soll)	
	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro
I. Alle Fachbereiche																
Land/Länder	1	92	1	92					2	824	2	918	1	751	1	751
Bund			1	7												
EU																
DFG																
Wirtschaft	9	59	18	110	6	92	22	87	21	60	3	47	5	51	5	51
E.ON AG	1	43	1	43	1	43										
RWE AG	1	43	2	44	1	43										
H. Lambertz GmbH & Co. KG			2	2	1	3	2	48	1	45	1	45	1	45	1	45
Signal Krankenvers. AG			1	2			1	25								
Maschmeyer			1	10												
Sonstige	7	-27	11	9	3	4	19	14	20	15	2	2	4	6	4	6
Stiftungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aufspaltung in die fünf wichtigsten Förderer und Sonstige																
Sonstige																
Sonstige Förderer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aufspaltung in die fünf wichtigsten Förderer und Sonstige																
Sonstige																
Insgesamt	10	151	20	208	6	92	22	87	23	884	5	965	6	802	6	802

II. Aufteilung nach Fachbereichen	2009		2010		2011		2012		2013		2014 (Soll)		2015 (Soll)		2016 (Soll)	
	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro
Fachbereich 1: Wirtschaft																
Land/Länder	1	92	1	92					2	824	2	918	1	751	1	751
Bund			1	7												
EU																
DFG																
Wirtschaft	9	59	18	110	6	92	22	87	21	60	3	47	5	51	5	51
Stiftungen																
Sonstige Förderer																
Zwischensumme	10	151	20	208	6	92	22	87	23	884	5	965	6	802	6	802
Fachbereich 2:	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro
Land/Länder																
Bund																
EU																
DFG																
Wirtschaft																
Stiftungen																
Sonstige Förderer																
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fachbereich 3:	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro
Land/Länder																
Bund																
EU																
DFG																
Wirtschaft																
Stiftungen																
Sonstige Förderer																
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	10	151	20	208	6	92	22	87	23	884	5	965	6	802	6	802

Leere Felder sind als Null zu interpretieren.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Aktiva (in Tsd. Euro)	2009	2010	2011	2012	2013	2014 (Soll)
A. Anlagevermögen	3.089	3.322	3.384	3.077	2.956	3.115
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17	47	50	30	19	25
II. Sachanlagen	487	690	749	476	357	510
III. Finanzanlagen	2.584	2.584	2.584	2.571	2.580	2.580
B. Umlaufvermögen	3.063	2.995	2.911	4.264	8.392	8.385
I. Vorräte/Vorratsvermögen	3	3	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	626	738	906	3.072	3.891	3.920
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	489	545	539	818	550	600
III. Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.433	2.254	2.005	1.192	4.501	4.465
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	4	28	0	0	0
D. (ggf.) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	6.152	6.320	6.323	7.341	11.348	11.500

Passiva (in Tsd. Euro)	2009	2010	2011	2012	2013	2014 (Soll)
A. Eigenkapital	3.689	3.227	2.961	3.031	3.995	4.452
I. gezeichnetes Kapital	52	52	52	52	52	55
II. Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	22	22	22	22	22
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.682	3.637	3.153	2.887	2.958	3.925
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-45	-484	-265	70	963	450
VI. (ggf.) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0	0
B. Rückstellungen	315	334	495	672	1.542	1.400
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	0	0	0	0
II. Steuerrückstellungen	12	0	0	0	0	0
III. Sonstige Rückstellungen	303	334	495	672	1.542	1.400
C. Verbindlichkeiten	616	1.128	1.007	1.117	1.449	1.148
- Davon langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0	0	0	0	0	0
- Davon mittelfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahre	47	192	0	0	0	0
- Davon kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	569	937	1.007	1.117	1.449	1.148
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.532	1.632	1.860	2.521	4.362	4.500
Bilanzsumme Passiva	6.152	6.320	6.323	7.341	11.348	11.500

Rundungsdifferenzen

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 8: Gewinn- und Verlustrechnung

69

laufendes Jahr: 2014

	2009	2010	2011	2012	2013	2014 (Soll)	2015 (Soll)	2016 (Soll)
Tsd. Euro (gerundet)								
Umsatzerlöse	8.169	9.992	12.034	13.998	15.879	17.621	19.240	20.250
Erlöse aus Studiengebühren (inkl. Prüfungsgebühren etc.)	7.895	9.709	11.641	13.468	15.435	17.193	18.790	19.750
Sonstige Umsatzerlöse	274	283	392	530	444	428	450	500
Erträge aus Dritt- und Fördermitteln (inkl. Sponsoring und Spenden)	151	208	92	87	884	965	802	802
Erträge aus Stiftungserlösen	0	0	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77	85	122	73	90	27	40	30
Sonstige betriebliche Erträge	135	192	305	294	537	374	270	200
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
Materialaufwand	2.196	2.765	2.286	2.788	3.289	3.157	3.280	3.388
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen (ohne Lehraufträge)	688	815	773	976	1.298	747	800	784
Aufwendungen für Lehraufträge	1.508	1.950	1.513	1.812	1.991	2.410	2.480	2.604
Personalaufwand	3.549	4.428	5.312	5.678	6.930	7.885	9.172	9.862
Löhne und Gehälter	2.979	3.744	4.441	4.779	5.843	6.664	7.744	8.150
- Professorengehälter	1.194	1.535	1.776	1.912	2.338	2.826	3.687	3.900
- Dozentengehälter	150	202	212	228	292	359	370	390
- wissenschaftliche Mitarbeiter	0	0	0	8	58	73	113	160
- Sonstiges Personal	1.634	2.007	2.452	2.631	3.155	3.406	3.574	3.700
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	571	684	871	900	1.087	1.221	1.428	1.712
- Professoren	229	280	348	360	437	509	666	819
- Dozenten	29	37	42	43	59	71	74	82
- wissenschaftliche Mitarbeiter	0	0	0	2	11	13	21	34
- Sonstiges Personal	313	367	481	496	580	628	667	777
Abschreibungen	229	260	379	411	328	373	350	300
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.603	3.508	4.841	5.505	5.880	6.834	7.100	7.250
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-44	-483	-265	70	963	738	450	482

Rundungsdifferenzen

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule